

Laibacher Zeitung



Bränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus: ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Seite 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Seite 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongreßplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vor mittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Nichtamtlicher Teil.

Die neuen österreichischen Alpenbahnen.

Mehrere Wiener Blätter besprechen die Eröffnung der Teilstrecke Aßling—Görz der neuen Alpenbahnen.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ erinnert an die parlamentarische Geschichte dieses Bahnbaues und sagt, heute freue man sich allgemein des Werkes und auch die Wideracher beugen sich vor der kolossalen Leistung der österreichischen Ingenieure. Der Ehrentag staatsmännischer Erkenntnis, technischer Kunst, ökonomischer Klugheit ist zugleich eine Verheißung des Fortschrittes auf allen Gebieten. Nicht als Schlüßsteinfeier allein, als Abschnitt einer hoffnungsreichen Etappe im Verkehrswesen der Monarchie wird die Eröffnung der Woheimer Bahn begrüßt.

Das „Fremdenblatt“ nennt die Vollendung dieses Bahnbaues den Anbruch eines neuen Kulturzeitalters für die Gau, die die neue Bahn durchfahren wird. Ein Riesenwerk ist vollendet, das Österreich und seiner Technik zu hoher Ehre gereicht.

Die „Österreichische Volkszeitung“ sagt, die Woheimer Bahn sei mit Rücksicht auf die Neugestaltung des Verhältnisses zu Ungarn zur rechten Zeit fertig geworden. Es erscheine dringend geboten, dem freien Wettbewerb an dem Welthandel die Wege zu ebnen. Die zweite Schienerverbindung mit Triest ist ein solcher Weg. Für Triest sind alle Voraussetzungen einer großen Zukunft geschaffen. Wohl mag es auch den Bewohnern der betriebsreichen Hafenstadt heute zum Bewußtsein kommen, daß ernste Dankesschulden sie an den opferbereiten Staat fesseln.

Das „Deutsche Volksblatt“ erörtert die große Bedeutung, die der Bahn für die Monarchie in verschiedener Beziehung zukommt, und fordert die Regierung auf, nun auch alles aufzubieten, daß

Triest von der Geißel der Irredenta befreit werde. Einem echt österreichischen Triest wurde eine Bahn gebaut, die nicht weniger als 280 Millionen Kronen kostet, und Österreich darf dafür verlangen und voraussehen, daß Triest fürderhin seinem Titel Ehre mache: „Die Allergetreueste!“

Das „Wiener Deutsche Tagblatt“ schreibt: Große Hoffnungen knüpfen sich mit Recht an diese Stunde — mögen sie eine erfreuliche Verwirklichung finden.

Japanische Finanzen.

Eine der „Pol.corr.“ aus London zugehende Mitteilung erklärt die neuerdings verbreiteten ungünstigen Darstellungen der Lage der japanischen Finanzen als durchaus ungerechtfertigt. Im Budget des laufenden Jahres werden die ordentlichen Ausgaben durch die ordentlichen Einnahmen beträchtlich übertroffen, so daß nicht nur von keinem Defizit für dieses Jahr oder einer Anleihe am Schlusse des Finanzjahrs die Rede ist, sondern sogar ein stattlicher Überschuss übrig bleibt. Obgleich das Budget für das nächste Jahr noch nicht festgestellt werden konnte, ist die japanische Finanzverwaltung der festen Überzeugung, daß es unter Zuhilfenahme dieses Überschusses gelingen wird, in glatter Weise auch das Budget des nächsten Jahres auszugleichen, ohne zu irgendeiner öffentlichen Anleihe greifen zu müssen. Was die außerordentliche, durch den Krieg entstandene Schuld betrifft, ist durch den Reichstag die jährliche Zuwendung einer Summe beschlossen worden, welche genügen wird, die Schuld in 30 Jahren abzutragen. In Anbetracht dessen, was Japan durchgemacht hat, erscheint die nationale Schuld gewiß nicht groß und das Land wird unzweifelhaft imstande sein, nicht nur die Zinsen aufzubringen, sondern auch in ausreichender Weise für den Amortisationsfond zu sorgen.

zeichnen. Die Muskeln erschlaffen, der ganze Organismus versagt den Dienst. Bergfexen, die so unvernünftig sind, die ersten warnenden Anzeichen dieser Krankheit überhören zu wollen, begehen eine Tollheit, die sich fast immer schwer rächt. Am besten, man macht sich sofort an den Abstieg und sucht, den gefährlichen Höheregionen entronnen, seinen Körper durch Ruhe und Pflege in das frühere Geleise zurückzubringen. Selbstverständlich ist der eine diesem Leiden mehr ausgesetzt, der andere weniger — je nach der Widerstandsfähigkeit, die dem betreffenden Organismus zu Gebote steht, oder den Strapazen, die diesem beim Emporklimmen in solche Höhen unvernünftigerweise zugemutet wurden.

Daß auch das zarte Geschlecht eine ziemlich zahlreiche Vertreterschaft innerhalb des Bergfexentums aufweist, weiß jeder, der einmal eine Gebirgstour unternahm. Über den Geschmack soll man eigentlich nicht streiten; allein wenn sich junge, holde Evastöchter mit offenkundigem Wohlgefallen einem so halsbrecherischen Sport zuwenden, darf man zum mindesten doch darüber den Kopf schütteln. Nichtsdestoweniger wird tapfer fortgeschritten und unter Umständen auch das Gesicht zerschunden oder ein Arm gebrochen. Was wollen solche kleinen Misslichkeiten dem tapferen Frauenherzen bedeuten gegenüber dem Gruselempfinden und Wonnehauer, von denen die Brust erfüllt ist, wenn man das eigene Leben rechts und links bei jedem Schritt von Gefahren umdroht weiß! Zumal John Bull's Frauen und Töchterlein bekunden Neigung sowie Talent, sich zu ausgesprochenen Bergfexinnen zu entwickeln. Wie sie sich ja am jeglichen Sport beteiligen, an welchem das starke Geschlecht Gefallen zeigt, so wollen sie offenbar auch in dem hier behandelten nicht zurückstehen. Und ebenso wird die Frauenvelt auch der übrigen Kulturnationen von der Bergfexerei mehr oder weniger infiziert. Was

Die Gesamtausgaben des diesjährigen Budgets beziffern sich auf 487 Millionen Yen. Dieser Betrag setzt sich aber aus zwei Hauptposten zusammen: aus den normalen Ausgaben des Jahres, wie sie der ordentliche Stat nachweist, der bekanntlich von dem Kriegsbudget völlig getrennt gehalten wird, und aus dem mit dem Kriege in Zusammenhang stehenden Budget. Der erstgenannte Posten beträgt für dieses Jahr 241 Millionen Yen oder etwas über 24 Millionen Pfunde und das letzgenannte 252 Millionen Yen. Die Gesamtsumme von 493 Millionen Yen vermochte man sodann noch um einen geringen Betrag, des ersten Postens, um 6 Millionen Yen zu verringern, so daß also ein Totalbetrag von 487 Millionen Yen übrig bleibt. Die ordentlichen Ausgaben werden nun aber durch die normalen Einnahmen mehr als gedeckt, so daß ein annehmbarer Überschuß bleibt. Die außerordentlichen, im Zusammenhang mit dem Kriege stehenden Ausgaben im Betrage von 252 Millionen Yen werden durch die außerordentlichen in Kraft verbliebenen Kriegssteuern und durch bereits negozierte Anleihen völlig gedeckt. Diese 252 Millionen Yen schließen übrigens einen Betrag von 110 Millionen Yen ein, der für den Amortisationsfond bestimmt ist. Außer den genannten Posten wurden nun allerdings in der letzten Reichstagsession noch einige außerordentliche Kriegsausgaben in Form eines Nachtragsbudgets vorgelegt, welche etwa 450 Millionen Yen betragen und unter anderem die Mittel gewähren sollen, die Truppen aus der Mandchurie zurückzuziehen, besondere Belohnungen zu bewilligen und alles sonstige noch mit dem letzten Kriege Zusammenhängende ins Reine zu bringen. Die gegebene Summe war aber bereits in die außerordentlichen Kriegsausgaben eingerechnet, welche alles zusammengekommen 1982 Millionen Yen oder etwas über 203 Millionen Pfunde betrugen. Für die Deckung dieses großen Postens ist bereits durch öffentliche Anleihen, Aus-

mich betrifft, so kann ich mir kaum etwas Geschmackloseres denken als solche weibliche Gebirgsgeigerin. Schon das Kostüm, das diese Töchter Evans zu wählen pflegen, entkleidet sie aller Reize. Sie sehen wie Männer aus. Ebenso scheinen sie sich in den Allüren des starken Geschlechts zu gefallen. Bei dem jüngsten Ausbruch des Besud waren es zum Teil Frauen, die sich auf die waghalsigste Weise von der Welt der lavaspeienden Krateröffnung zu nähern suchten. Raum daß man sie mit Gewalt fern zu halten imstande war. Eine Reisende erregte ebenso viel Unwillen wie Erstaunen. Sie war so erpicht darauf, alles Grausen des so gefährlichen Naturschauspiels auszukosten, daß sie förmlich unter einen unheimlichen Bann geriet. Schließlich brach sie ohnmächtig zusammen. Glückhende Steine hatten sie getroffen, und ihre Kleider, dadurch plötzlich in Brand gesetzt, wurden zu Feuergarben, die den Körper umzüngelten.

Ja, die leidige Bergfexerei! Ohne Zweifel ist sie ein pathologischer Zustand, eine Krankheit, eine Epidemie. Und immer wenn die schönste der Jahreszeiten herannahm, wälzt sie sich durch die Reihen der Staubborenen und sucht ihre Opfer. Sehr hübsch wird das gesamte Treiben der Bergfexen, ihr verranntes Empfinden sowie ihr Spielen mit dem Dasein durch die Anekdoten illustriert. Fremder: „Sagen Sie, Herr Wirt, jetzt ist wohl lange kein Tourist mehr abgestirzt?“ — Wirt: „O, schon lange nicht mehr! Wissen's, ich hab' auf den gefährlichen Weg dort hingeschrieben: Promenade-Weg und beim markierten: Verbotener Weg. Und da gehen's jetzt alle den verbotenen Weg.“ Oder durch das folgende knappe Zwiesprach: Führer (zu einem verunglückten Touristen, dessen Wimmer und Stöhnen ihn herbeigelockt): „Haben Sie mir noch etwas mitzuteilen?“ — Verunglückter: „Ich sterbe gern, denn ich bin 500 Meter höher herabgefallen als meine sämtlichen Vorgänger!“

Feuilleton.

Bergfexerei.

Von Sylvester Frey.

(Schluß.)

Im Grunde genommen, ist der menschliche Organismus auch gar nicht darauf eingerichtet, in so beträchtlichen Höhen regelrecht seine Funktionen zu erfüllen. Nicht einmal auf knappe Zeit und nur vorübergehend. Die Natur selber hat einen Riegel vorgeschoben. Die Veränderungen, denen der Organismus des in unseren Breitengraden lebenden Menschen beim Empflimmen von beträchtlichen Höhen ausgesetzt ist, sind so einschneidend, daß dieser Schluß geboten erscheint. Die Wissenschaft spricht heute regelrecht von einer Bergkrankheit, dem Leiden also, das etwa die Summe all jener Veränderungen in sich schließt. Vermehrter Pulsschlag und Störungen im Blutkreislauf sowie verringertes Körpergewicht sind ganz charakteristische Symptome. Zumal beeinflußt im ungünstigsten Sinne wird die Herzaktivität. Selbst Naturen, die sonst absolut gesund sind, stehen vor der Gefahr, daß eine Erschöpfung des Herzmuskels mit den bekannten für die Gesundheit so sehr bedenklichen Folgen Platz greift. Man folgerte daraus, daß die Bergkrankheit gewissermaßen eine Art Kohlensäurevergiftung oder eine vermindernde Sauerstoffspannung des Blutes sei. Hervorgerufen wird sie durch die ungewohnten Luft- und Druckverhältnisse auf die Lunge, indem diese nicht mit hinreichend Sauerstoff versehen wird. Folge davon sind die immer kürzer werdenden Atemzüge, bis sich schließlich wirkliche Atembeklemmungen und Schwindelanfälle hinzu gesellen. Schmerhaftes Druckgefühl im Kopfe sowie Angstzustände sind weiter zu ver-

gabe von Staatschattenscheinen, vorübergehende Anleihen, Überschüsse von allgemeinen Budgetposten und Erträge der vermehrten Besteuerung gesorgt.

Politische Uebersicht.

Laibach, 20. Juli.

Das Executive-Komitee der Neuen Agrarvereinigung der alpenländischen Reichsrats- und Landtags-Abgeordneten lädt in einem Aufruf zur Beteiligung an dem am 28. d. M. in Salzburg im Landtagssitzungsraal stattfindenden Agrartage ein. Auf der Salzburger Tagung, die als Vertrauensmänner-Versammlung zu gelten hat, soll über jene Aufgaben der Gesetzgebung und Verwaltung beraten werden, welche zur Erhaltung des Alpen-Bauernstandes dringend geboten sind. Auch sollen die Vorbereitungen zu einem für den Monat September dieses Jahres in Aussicht genommenen allgemeinen Alpenländer-Agrartag getroffen und die agrarischen Vertreter der deutschen Alpenländer in den gesetzgebenden Körperschaften für die Zukunft zu gemeinsamer wirtschaftlicher Arbeit vereinigt werden, ohne daß hierdurch in die engeren parteipolitischen Verhältnisse eingegriffen werden soll.

Das deutsche Reichs-Justizamt hat eine Kommission zur Reform des Strafprozesses einberufen, die eine Reihe von Vorschlägen gemacht hat, welche nun in einem auf Beranlassung der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung vom Landgerichtsdirektor Dr. Aschrott herausgegebenen Sammelwerk eine umfassende kritische Besprechung gefunden haben. Der gesamte Stoff ist in 13 Themen aufgeteilt; die meisten Themen werden von einem, die wichtigeren und grundlegenden von mehreren Sachkennern behandelt. Unter den 24 Mitarbeitern sind alle juristischen Berufszweige, Theoretiker wie Praktiker, vertreten. Auf Grund der Einzelabhandlungen wird die im September in Frankfurt a. M. stattfindende Landesversammlung der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung zu den Vorschlägen über die Reform des Strafprozesses Stellung nehmen. Zur Vorbereitung hierfür hat Dr. Aschrott ein Generalreferat verfaßt. Nach den „Hamburger Nachrichten“ wäre an eine rasche Verwirklichung der Reform des Strafprozesses kaum zu denken, namentlich wegen finanzieller Bedenken der preußischen Finanzverwaltung. Bessere Aussichten sollen die Anfänge einer Reform der Zivilprozeßordnung haben.

Auch der Petersburger Korrespondent der „Köln. Zeit.“ kann aus durchaus zuverlässiger Quelle mitteilen, daß in Petersburg die Auflofung der Duma beschlossen ist. Gleichzeitig sollen die Neuwahlen auf Grundlage des allgemeinen, direkten Wahlrechtes ausgeschrieben werden. Als Grund der Entschließung dient die Kompetenz-Überschreitung der Duma. Sollte die Auflösung revolutionäre Erscheinungen zur Folge haben, sei beschlossen worden, zur Diktatur zu greifen.

Ihre Töchter.

Original-Roman von A. Noël.

(21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie bemühte sich nach Kräften, auch mit Doktor Koch liebenswürdig zu sein, aber nach dem Vorspiel vor Tisch machte ihm das noch weniger Eindruck als sonst.

Dagegen benahm er sich Isa gegenüber, deren Tischnachbar er war, etwas weniger bärenhaft und ließ sich sogar in ein ernsthafteres Gespräch mit ihr ein, als er noch je mit einer jungen Dame geführt haben möchte.

Isa fand ihn eigentlich sehr anregend und bekam ordentlich Respekt vor ihm. Er war doch nicht ein so langweiliger Mensch, wie zum Beispiel Doktor Rottmühl, der Camilla durch seine juristischen Gespräche so ange ödett hatte, daß sie dabei immer beinahe einschlief. Aber doch brauchte sie der Onkel nicht so aufmerksam über den Tisch hin zu betrachten. Er irrte sich sehr, wenn er vielleicht glaubte, der Mann könne sie interessieren, es waren nur die Gegenstände, die ihren Anteil erweckten.

Um Muschi kümmerte er sich auch diesmal nicht. Weinhae hätte es bei Tisch ein kleines Geplänkel zwischen der Professorin und Lorenz Meuern gegeben, denn auf einige Worte, die er zu Mathilde's Lob vorbrachte, antwortete sie in einer beleidigend unglaublichen Weise, als denke sie, einem Manne, der ja doch nichts von weiblicher Tüchtigkeit verstehe, sei es sehr leicht, ein X für ein U vorzumachen.

„Du irrst, Marianne“, versicherte Lorenz kühl.

„Es ist auf die Dauer nicht so leicht, einem Manne

Wie man aus Kairo schreibt, haben die ägyptischen Delegierten für die türkisch-ägyptische Grenzabstechung auf der Sinaihalbinsel eine neue detaillierte Karte der Abgrenzungslinie ausgearbeitet, indem sie mit Benützung der ihnen vom ägyptischen Kriegsministerium beigestellten Karten, Dokumenten und Instruktionen die betreffenden Gedanken bereitstellen. Nach dieser Karte würde die Demarkationslinie von der kaum drei Meilen von Akaba entfernten Stadt Merkesh ausgehen, wodurch Ägypten den Golf von Akaba beherrschen würde. Die ägyptischen Delegierten versuchen überdies, in die ägyptische Zone auch die Kazimie genannte Ortschaft einzubeziehen, welche die Türken stets als türkisches Territorium betrachtet haben. Marquis Ito hat alle Mühe, die habgierigen Japanen in Anfield in Korea in Schranken zu halten. Durch die eigenmächtige und gewalttätige Besitzergreifung von fremden Gut und Boden haben es die Eingewanderten so weit gebracht, daß der japanische Mann in Korea jetzt ebenso verhaftet ist, wie er noch vor kurzem beliebt war. Auch die Willkür der japanischen Gendarmerie trägt zur Erbitterung der Koreaner bei. Der Kaiser steht unter ständiger Bewachung der japanischen Polizei und ist von seiner Familie getrennt, die ebenfalls bewacht wird.

Tagesneuigkeiten.

— (Der zerstreute Destrandant.) Man kann sich schwer einen Menschen in einer unangenehmen Situation denken als den Debraudanten, der das entwendete Geld bei seiner Flucht am Bahnhof liegen läßt und plötzlich im Coupe die Entdeckung macht, daß er eigentlich keinen Grund mehr hat, einen anderen Aufenthaltsort aufzusuchen. Der Postassistent Hanisch in Graz ist ein solcher Unglücksvogel. Er unterschlug 11.390 Kronen und vergaß beim Wegfahren im Wartesaal die Tasche mit dem ganzen untergeschlagenen Betrag. Die Tasche wurde auf einer Bank gefunden und der Behörde übergeben.

— (Eine Bahn ohne Scheine.) Auf der Margareteninsel in Budapest ist dem „B. L. A.“ zufolge der Bau der schienenlosen Bahn beinahe beendet. Die Erfindung stammt von dem französischen Obersten Renard; sie wurde von dem Ingenieur Hevesi vervollkommen. Der Zug, der aus mehreren Waggons und automobilartiger Lokomotive besteht, verkehrt sehr schnell, wird sicher geleitet und gebremst. Dieser erste schienenlose Bahnhug verkehrt schon nächste Woche von einem Ende der Insel zum anderen und legt den Weg in 35 Minuten zurück.

— (Ein Scheck auf fünf Heller.) Wo findet man die größten Schecke? In Amerika natürlich, aber in Amerika ist als Pendant dazu auch der kleinste aller Schecke zu finden; es ist der Scheck, den die Regierung der Vereinigten Staaten jedes Jahr aussellt, um Herrn Proctor von Mineral Point in Wisconsin die horrende Summe von fünf Hellen zu zahlen. Herr Proctor hat zwischen Mineral Point und Dodgeville — acht Meilen Entfernung — einen Postdienst für Passagiere und Gepäck eingerichtet und

sandt in die Augen zu streuen, und wenn wir uns auch oft täuschen lassen, so lernen wir doch bei genauem Zusehen den Wert eines Weibes und ihre Tüchtigkeit abzuschätzen.“

Isa fürchte leicht die Brauen. Wie ungeschickt von der Mama, daß sie ihre Abneigung gegen Mathilde nie verstecken konnte. Und dem Mädchen tat sie wohl noch unrecht obendrein. Dabei sah es so aus, als gönne man ihr die gute Steife beim Onkel nicht.

„Ich finde Fräulein Mathilde wirklich sympathisch,“ meinte sie sich ein. „Sie macht mir durchaus den Eindruck einer ehrenhaften und gewissenhaften Person. Für die Schwester dagegen könnte ich mich weniger begeistern. Welche von den beiden ziehen Sie vor?“ wandte sie sich unerwarteterweise an Stephan Koch.

„Bitte, nur keine Gewissensfragen, Fräulein Isabella,“ wehrte Koch ab. „Darauf kann ich mich nicht aussprechen.“

„So? Da muß ich annehmen, daß Sie für Fräulein Thessa eingenommen sind. Dann will ich nichts gesagt haben, um Sie nicht in Ihrer Vorliebe zu verlegen.“

Sie erwartete, Doktor Koch werde sich wehren, denn wie konnte man sich mit einer Thessa necken lassen?

Allein Stephan ging ruhig zu einem anderen Gegenstand über.

„Ich sag's, ja immer,“ klagte die Professorin nachher zu ihren Töchtern, als sie mit diesen allein war. „Der Onkel heiratet noch einmal ganz bestimmt die Mathilde. Und wenn die andere den Neffen bekommt, das kann ja hübsch werden. An alledem ist

verdient ganz hübsch bei dem Geschäft; es war jedoch sein Ehrgeiz, auf seine Wagen die weithin leuchtende Inschrift: „Ver. Staaten-Post“ setzen zu können; deshalb beteiligte er sich an dem Wettbewerb um die Konzession dieses staatlichen Postdienstes und schlug alle Mitbewerber aus dem Felde, indem er sich erbot, die Sache gegen eine jährliche Entschädigung von 5 Hellen zu machen! Aber, so erzählt „The Strand Magazine“, diese Helle haben einen besonderen Wert: Der erste Scheck nämlich wurde dem glücklichen Besitzer von einem Kuriositätsammler für die Summe von 145 Kronen abgekauft, und für die Schecks, die Proctor in den kommenden Jahren erhalten soll, liegen jetzt bereits glänzende Kaufanträge vor. „Ich fürchte nur,“ sagte jüngst der Schlaue lachend, „daß man eines Tages auf den Gedanken kommen könnte, im Etat „Ersparnisse“ zu machen, und daß die Opposition die Streichung der bedeutenden Ausgabe für den Postdienst zwischen Mineral Point und Dodgeville beantragen könnte.“

— (Ein Kind von einer Krähe getötet.) In der japanischen Provinz Tango, an der Westküste gelegen, hat sich neulich ein eigenartiger Vorfall zugetragen. Am Strand des Meeres in der Nähe des Dorfes Inemura war eine Frau damit beschäftigt, Seetang aufzusammeln, der in Japan vielfach als Nahrungsmittel benutzt wird und, nebenbei gesagt, vermöge seines Godgehaltes auch medizinische Wirkungen ausübt. Sie hatte ihr Kind, das sie nach japanischer Sitte auf dem Rücken trug, der Bequemlichkeit halber abgebunden und in den Uferstrand gebettet. Das Kleine war erst zwei Monate alt. Während sie so gebüßt sich in dem seichten Wasser hin und her bewegte, hörte sie ihr Kind schreien, achtete aber zunächst nicht darauf, wohl in der Annahme, daß es sich wieder beruhigen werde. Schließlich aber wandte sich die Frau doch einmal um und sah gerade noch, wie eine große schwarze Krähe über ihrem Kinde schwebte, aus deren Schnabel Blut herabtropfte. Bei ihrer Annäherung slog der Vogel davon. Die Frau eilte nun dorthin und fand zu ihrem Schrecken, daß die Krähe dem Säugling das linke Auge ausgehäuft hatte; außerdem hatte das arme Geschöpf im Hinterkopf noch zwei ziemlich große Löcher von der Größe eines Sen (einer japanischen Kupfermünze, etwa so groß wie ein Markstück). Die weiße Schädeldecke war durchbrochen. Die Frau suchte sofort ärztliche Hilfe, aber das Kind starb in kurzer Zeit.

— (Erstlich für Grauköpfe.) Aus Paris wird gemeldet, daß es Professor Umbert gelungen ist, durch den Einfluß von Röntgenstrahlen ergrautes Kopf- und Barthaar die ursprünglich schwarze Farbe wiederzugeben, welche sich auch nach wiederholtem Haarschnitt erholt. Anders war der Erfolg bei ursprünglich hellblondem Haar, welches nicht die blonde Farbe nach Einwirkung der Röntgenstrahlen zeigte, sondern eine viel dunklere Farbennuance aufwies.

— (Zerstörer der Unterseebootszerstörer.) Der Meeresboden wird, wenn das mit den neuen Erfindungen so weitergeht, bald belebter sein als die Straßen einer großen Stadt an einem Frühlingssonntag. Der „Figaro“ meldet eine Erfin-

der Papa schuld, denn wenn er immer über mich und Euch zum Onkel schimpft, was kann denn der für eine Meinung von uns haben?“

„Der Onkel bildet sich schon eine eigene Meinung“, antwortete Milla ruhig. „Das ist er doch gewöhnt. Daß der Doktor ein Vorurteil gegen uns hat, ist eher möglich, denn der hat nicht so leicht Gelegenheit, selbst zu urteilen. Daß übrigens der Onkel die Mathilde heiratet, glaube ich nicht. Er hätte es ja schon längst tun können, wenn er gewollt hätte.“

„Und ich glaub' nicht, daß der Doktor die Thessa nimmt!“ rief Isa. „Er, als Arzt, wird sich keine nehmen, die nicht gesund ist. Sonst freilich stünd' ich für nichts!“

„Gusto ist Geschmackssache!“ brummte die Professorin. „Der Onkel hat aber auch nie eine Vorliebe für irgend einen ordentlichen und sympathischen Menschen, und verschwendet seine Wohltaten immer an unrechter Stelle. Diese antipathischen Laßmanns sind seine Lieblinge. Und dieser Neffe! Der grobe Tölpel muß ja jeden abstoßen. Ich begreif' nicht, wie man sich gerade an solche Menschen halten kann!“

Die Töchter blickten einander an und brachen dann in ein schallendes Gelächter aus, denn die Dul dung für minderwertige und anrüchige Menschen, mit denen sonst niemand mehr etwas zu schaffen haben wollte, war ja die Hauptchwäche der Professorin, aber so gern sie sonst lachte, dieses Mal wollte sie die Heiterkeit ihrer Töchter nicht teilen und nicht begreifen, daß hier wieder einmal der Spruch von Splitter und Balken zu Ehren gekommen war.

(Fortsetzung folgt.)

dung, auf welche man eigentlich schon längst gefaßt sein mußte. Wie man Torpedoboatszerstörer erfunden hat, damit sie Jagd auf die Torpedoboote machen, hat man jetzt Unterseebootszerstörer erfunden, auf daß sie die Unterseeboote vernichten. Der Erfinder ist ein ehemaliger Offizier der Vereinigten Staaten-Marine Lewis Nixon. Sein Unterseebootszerstörer ist so klein, daß ihn ein Panzerschiff oder ein Kreuzer mitnehmen kann, ohne daß er erst auseinanderzogenen zu werden braucht. Der Rumpf ist von festem Stahl; ein Motor setzt das kleine Schiff in Bewegung. Sobald ein Unterseeboot in Sicht ist, wird der Unterseebootszerstörer losgelassen und fäuft nun wie ein Pfeil zu der Stelle hin, an welcher sein Feind verschwunden ist; er sucht rasch die Wasseroberfläche ab, und wenn er, dank den Luftzuführungsröhren den Aufenthalt des unsichtbaren Schiffes gefunden hat, setzt er sich ihm auf den Rücken und jagt ihm vertikal einen Torpedo „in die Rippen“. Man braucht nicht Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß wir in kurzem den „Zerstörer der Unterseebootszerstörer“ haben werden!

— (Die Öffnung des Sarkophags Karls des Großen.) Am 17. d. wurde, wie bereits kurz berichtet, in der Schatzkammer der altherwürdigen Münsterkirche in Aachen der Sarkophag Karls des Großen geöffnet. Anwesend waren bei dem Akte als Vertreter der Kirchenbehörde das Aachener Stiftskapitel und verschiedene Domkapitulare aus Köln, namentlich der als Archäologe und Kunstsammler höchst bekannte Domkapitular Doftor Schnütgen, als erzbischöflicher Kommissär, und der erzbischöfliche Notar Domkapitular Steffens; ferner der Regierungspräsident und der Oberbürgermeister von Aachen, der Direktor des königlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin, Geheimer Regierungsrat Lessing, und verschiedene Gelehrte, weiter ein Maler, ein Photograph, ein Protokollführer und der Stiftsgoldschmied aus Aachen. Stiftspropst Ballesheim führte in einer Ansprache aus, daß die gegenwärtige Öffnung infolge der Bitte des Geheimen Regierungsrates Lessing mit Erlaubnis des Kardinals Fischer erfolge, aus Pietät gegen Karl den Großen, Otto III. und Friedrich II., sowie im Interesse der Kunst. Geheimrat Lessing dankte im Namen der Museumsverwaltung und entwickelte ein Bild der wissenschaftlichen Ergebnisse, die unter seiner Leitung durch die Veröffentlichung der Abbildungen alter Stoffe erzielt wurden. Dann öffnete der Stiftsgoldschmied den Sarkophag und den inneren Binksarg, und die beiden in diesem enthaltenen kostbaren Gewebe wurden herausgenommen. Die Reliquien in dem Sarge wurden unversehrt vorgefunden; bei ihnen lagen drei Urkunden aus den Jahren 1481, 1483 und 1861. Geheimrat Lessing erläuterte die kunsthistorische Bedeutung der beiden Gewebe, die die Gebeine Karls des Großen einhüllen. Das eine davon, das vier Elefantfiguren zeigt, stammt aus der zweiten Hälfte des zehnten, das andere aus dem zwölften Jahrhundert. Es war geplant, diese Stoffe gleich in Aachen zu photographieren, die Umstände gestatteten es jedoch nicht. Es wird beabsichtigt, sie nach Berlin zu überführen, um dort photographische Aufnahmen zu machen, wozu der Erzbischof von Köln, Kardinal Fischer, die Erlaubnis bereits erteilt hat. Die Stoffe werden dann später wieder nach Aachen zurückgebracht werden. Die Abbildungen sollen vervielfältigt und in dem vom Berliner Kunstgewerbemuseum herausgegebenen Werk über die Geschichte der Gewebe verwendet werden. Die wertvollen Stoffe stammen aus türkischen Werkstätten im Orient.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Der Triglav.

Von Dr. Rudolf Roschnik. Mit 17 Abbildungen, 2 Karten und 1 Umrisszeichnung. Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt, 1906, 8°, 83 Seiten.

Durch die Eröffnung der neuen Wocheiner Bahnlinie ist neuer Zug von Reisenden und Touristen in diese Gegenden, denen schon vor nahezu einem Jahrhundert der große Naturforscher und Naturfotograf Sir Humphry Davy den Schönheitspreis zuerkannt, in der nächsten Sicht.

Aktuell daher erscheint der obengenannte rührige Verlag der in Touristenkreisen anerkannten Serie „Alpine Gipselführer“ mit der Nummer VIII dieser Publikationen mit unserem heimischen Touristen und touristischen Schriftstellers Dr. Rudolf Roschnik Broschüre: „Der Triglav“.

Dr. Roschnik, der als Obmann der Sektion Krain des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins seit einer Reihe von Jahren sich um die Förderung des alpinen Wesens hierlands verdient gemacht und auch als touristischer Schriftsteller zur Hebung des Fremdenverkehrs in Oberkrain namentlich ein gut Teil beigetragen hat, bietet in dieser

Schrift einen Führer zum „berühmten“ Berge Triglav, der ja bekanntlich schon oft in Wort und Bild verherrlicht worden, den heimische und fremde Dichter im Liede gespielt, allen voran unsere Bodenf und Preseere und unser Anastasius Grün und Baumbach dann, dessen „Blatorog“ den weitesten Kreisen eine der schönsten Sagen aus unserem Alpengebiete in poetischer Verklärung geboten.

Indem wir es touristischen Fachorganen überlassen müssen, den fachtouristischen Wert der Schrift zu würdigen, welche Aufgabe von Fachgenossen — Schriftgelehrten und Praktikern (heimische Bergführer natürlich nicht ausgeschlossen) — am sichersten gelöst werden kann, müssen wir uns hier darauf beschränken, den Fremden und Besuchern unserer Gebirgswelt einen wenn auch nur kurzen Einblick in die Technik dieses Buches zu verschaffen.

Schon der erste Blick auf die Verteilung der Materie weist uns den praktischen Sinn des Verfassers, der mit Bezug auf jegliches Vorwort gleich medias in res tritt und mit den „Zugängen“ zu unserem Bergesalten beginnt.

Nachdem Roschnik in Lapidarstil, doch deshalb um so wirkamer vor dem Auge des in der Richtung von der Station Tarvis her Zureisenden die sich allmählich entwickelnden Schönheiten des Mangart, des Razor, des Prijang, des Kronauer Spitz und der Skraticha charakterisiert und dann bei Station Lengenfeld (Mojstrana) das Bereich des Triglav grüßt, im Geiste einen Absteher in das Bratal unternehmend, „wo die Triglawand im Tal schlüsse ein Schaustück allerersten Ranges darbietet“, schließt er diesen Eingangsabteil mit den Worten: „Wir wollen jedoch vorläufig im Savetale bleiben und über Aßling, die neu gegründete Station der neuen Alpenbahnen, bis etwa nach Lees hinabfahren. In der Weitung erscheint nun der Triglav in seiner vollen Größe mit wuchtigen, breiten Schultern, mehr durch seinen mächtigen Unterbau wirkend als durch die Höhe der Form, wenngleich der Aufschwung zur Spitze edle Linien zeigt. Wir fahren von Lees, um noch weitere schöne Ansichten des Triglav zu bewundern, mit dem Wagen nach Veldes und durchs Wocheiner Tal nach Wocheiner Feistritz und zum Wocheiner See. Nach Eröffnung der Wocheinerbahn wird man zu gleichem Zwecke die Bahntrecke Aßling-Veldes-Wocheiner Feistritz benützen und der Fuß des Triglav wird dann in einem östlichen Halbbogen von Schienensträngen umspannt sein. Mehr als bisher wird dann der Name Triglav in Ortsnamenschatz der Bahnreisenden eintreten.“ (Schluß folgt.)

Der Zustand des Volksschulwesens in Krain am Schlusse des Schuljahres 1904/1905.

(Fortsetzung.)

6.) Ergebnisse der Reifeprüfungen.

a) An der f. f. Lehrerbildungsanstalt erhielten am Schlusse des Schuljahres 1904/1905 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung 3 Böblinge, als reif wurden erklärt 22 Böblinge, auf 1 Jahr reprobirt 2 Böblinge, zusammen 27 Böblinge.

b) Der Reifeprüfung an der f. f. Lehrerinnenbildungsanstalt unterzogen sich 41 öffentliche Böblinge und 11 Privatistinnen.

Hievon erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung 7 Prüflinge, als reif wurden erklärt 14 Prüflinge, zurückgetreten ist 1 Prüfling, zusammen 52 Prüflinge.

c) An der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Ursulinerinnen erhielten von den 23 Böblingen ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung 6 Böblinge, als reif wurden erklärt 17 Böblinge, zusammen 23 Böblinge.

Die Zahl der mit einem Reifezeugnis Entlassenen beträgt somit 99 und ist um 32 größer als im Vorjahr.

7.) Ergebnisse der Lehrbefähigungsprüfungen für Volks- und für Bürger-Schulen.

Es unterzogen sich der schriftlichen und der mündlichen Hauptprüfung 32 Kandidaten und 37 Kandidatinnen. Mit Auszeichnung wurden befähigt erklärt 2 Kandidaten und 1 Kandidatin, befähigt erklärt wurden 29 Kandidaten und 35 Kandidatinnen.

Das Lehrbefähigungszeugnis als Arbeitslehrerinnen erhielten an der f. f. Lehrerinnenbildungsanstalt 5 Kandidatinnen für Volkschulen und 5 Kandidatinnen für Bürgerschulen; an der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Ursulinerinnen 4 Kandidatinnen für Volks- und für Bürgerschulen, darunter 1 mit Auszeichnung.

8.) Dotations.

Der Aufwand für die f. f. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach betrug im Vorjahr

112.378 K 10 h, heuer beträgt er (nach Abzug der Einnahmen per 750 K 12 h) 110.117 K 98 h, hat sich daher gegen das Vorjahr um 2260 K 12 h vermindert.

Überdies erhielt die f. f. Lehrerbildungsanstalt 200 K und die f. f. Lehrerinnenbildungsanstalt 100 Kronen zu Bibliothekszwecken aus der Lehrmittel-Dotation des f. f. Schulbücher-Verlages in Wien.

VI. Anstalten für das vorschulpflichtige Alter und Fortbildungsschulen.

I. In Laibach besteht seit 1836 eine vom Laibacher Frauenvereine erhaltene Kleinkinderbewahranstalt im eigenen Hause mit 3 geprüften Kindergarteninnen und 1 Wärterin.

Sie wurde im Berichtsjahre von 35 Knaben und 47 Mädchen, zusammen von 82 Kindern besucht, welche auch die Mittagskost in der Anstalt erhielten.

Der Zustand der Lokalitäten ist gut, jener der Einrichtung entsprechend; der Spielgarten ist groß, schattig und mit Sand bestreut.

Die Vermittlungssprache der Anstalt ist deutsch-slowenisch.

II. Kindergärten sind folgende vorhanden:

A. Öffentliche Kindergärten:

1.) der deutsch-slowenische Kindergarten der f. f. Lehrerinnenbildungsanstalt mit 14 Knaben und 24 Mädchen, zusammen 38 Kindern;

2.) der slowenische I. städtische Kindergarten in Laibach mit 2 Kindergarteninnen, 32 Knaben und 28 Mädchen, zusammen 60 Kindern;

3.) der slowenische II. städtische Kindergarten in Laibach mit 2 Kindergarteninnen, 24 Knaben und 36 Mädchen, zusammen 60 Kindern.

(Fortsetzung folgt.)

— (Zur Eröffnung der Wocheinerbahn.) Seine f. und f. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand hat dem Bauleiter in Aßling, Herrn Oberinspektor Oppitz, durch den Ministerialrat Freiherrn von Banholz eine prachtvolle goldene Tabatiere mit dem Namenszuge des Erzherzogs überreichen lassen. — Zu dem gefürtigen Berichte sei ergänzend mitgeteilt, daß unter den kirchlichen Würdenträgern auch die Herren Propst Dr. Elbert aus Rudolfswert und Abt Meier aus Sittich an der Eröffnungsfahrt teilnahmen.

— (Vom Postdienste.) Herr Postoffizial Johann Jirnig in Laibach wurde zum Postkontrollor für Pola ernannt.

— (Zum 50jährigen Priesterjubiläum des Prälaten Rozman.) Bei der Jubiläumsmesse, die morgen Herr Prälat Rozman feierlich zelebrieren wird, werden vom Schloßberge Kanonenläufe gelöst werden.

— (Festversammlung im Marianum.) Wie alljährlich hießt der Vinzenz-Verein auch heuer am 19. d. M. anlässlich des Festtages seines Vereinspatronen, des heil. Vinzenz de Paula, die Hauptversammlung ab, welche heuer durch die damit verbundenen Jubiläumsfeierlichkeiten des Vereinspräsidenten, Herrn Prälaten Rozman, noch eine besondere Weihe erhielt. Die kirchliche Feier wurde in der Frühe des Festtages begangen, während am Nachmittage vom Jubilar in der Gaußkapelle des Marianums pontifikaliter in solennener Weise die Litanei zelebriert wurde. Darnach fand im deforcierten Festsaale die Versammlung statt, die durch Vorträge der Waisenfinder, bestehend aus Declamationen, Gesangs- und Musikvorträgen sowie aus der Aufführung des Festspiels „Das Jubiläum“ eingeleitet wurde. Die Darsteller entledigten sich ihrer Aufgabe in lobenswerter Weise und fanden verdienten Beifall. Darauf hieß Herr Pater Heidrich eine ebenso durch Herzlichkeit als durch Geist sich auszeichnende Festrede, worin er das 50jährige Priesterjubiläum des Vereinspräsidenten, Herrn Prälaten Rozman, feierte. Der Vizepräsident des Zentralrates und Mitglied des katholischen charitativen Reichsverbandes in Wien, Herr Röger sen., begrüßte den Jubilar, entbot ihm zur erhebenden Feier im Namen aller Vereinsgenossen die herzlichsten Glückwünsche und pries ihn als nachahmungswürdiges Beispiel der christlichen Charitas.

Herr Prälat Rozman dankte gerührt für die ihm zuteil gewordenen Ehrenungen und bat die Vereinsbrüder, ihm noch weiters in dem Streben nach den heiligen Zielen beizustehen. — Es folgten sodann die Berichte der Vorstände der einzelnen Konferenzen. Die Teilnehmer begaben sich sodann über Einladung des Direktors des Marianums, Herrn Kanonikus Kalan, in den Speisesaal, wo ein Zimbiß eingenommen wurde. In dessen Verlaufe hieß Herr Kanonikus Kalan die Unwesenden willkommen und toastete auf den Jubilar, den er als Muster der

priesterlichen Würde hervorholte. Herr Professor Doctor Sorn brachte einen Toast auf Seine Heiligkeit den Papst aus, und der Vizepräsident des Zentralrates Herr Röger auf Seine Majestät den Kaiser, den er als ein leuchtendes Vorbild auf dem Gebiete der Wohltätigkeit feierte. Diese Tochte wurden mit stürmischer Begeisterung aufgenommen. Schließlich dankte Herr Fabrikbesitzer Vollack für die gastliche Bewirtung, und zwar sowohl dem Direktor des Marianums, als auch den ehrwürdigen Sternen, die alles aufgeboten hatten, um die Teilnehmer zufriedenzustellen.

— (Personalnachricht.) Seine Exzellenz der Herr Handelsminister hat den bisherigen Genossenschaftsinstruktur in Graz, Herrn Bezirkskommissär Bodig, zum Genossenschaftsinstruktur in Triest für das Küstenland und Krain bestellt.

— (Trauung.) Heute vormittags um elf Uhr findet in der Ternau-Pfarrkirche die Trauung des Herrn Ingenieurs Jaroslav Foerster mit Fräulein Bida Gogola, Tochter der Notarwitwe Frau Antonia Gogola, geb. Knezev, statt.

— (Die Spinnergasse in Laibach.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Zu den dringendsten Arbeiten der Stadtverwaltung gehört unbestreitig die Regulierung der Spinnergasse, rücksichtlich deren Verbreiterung in der Strecke längs der Stallung des Herrn Josef Kušar Nr. 16 der Spinn- und Nr. 37 der Bahnhofsgasse. Die hier durchführende Straße hat für die nächste Zukunft eine große Bedeutung, denn sie hat die Bestimmung, den Hauptverkehrsweg zwischen dem Bahnhviertel und der in nicht ferner Zeit zu Laibach einzubeziehenden großen Ortschaft Unter-Siska zu bilden, und hat schon derzeit bedeutenden Verkehr, weil sie die Wagen vom Südbahnhof benützen, um schneller und leichter zum Justizpalast, zum Hotel „Union“ und in das Innere der Stadt zu gelangen. Sie ist bis zur erwähnten Stallung fertig gestellt; hier ist sie bis zur Einmündung in die Bahnhofsgasse in einer Länge von ungefähr 90 Schritten so schmal, daß darin zwei sich begegnende gewöhnliche Wagen einander nur schwer ausweichen können. Deshalb erscheint sie auch für den Menschenverkehr in hohem Grade gefährlich, weil sich an dieser Strecke schon zahlreiche mehr oder minder schwere Unfälle ereigneten, der letzte am 16. d., indem an der Einmündung der Spinn- in die Bahnhofsgasse eine 83jährige Greislerin unter die Räder eines Frachtwagens zu liegen kam und zwei Beinbrüche samt schweren Kopfverletzungen erlitt. — Der erwähnte Stall muß schon deshalb entfernt werden, weil er an der Stelle steht, über welche die Straße führen wird.

Aber auch deshalb muß er niedergeissen werden, weil er seuergefährlich ist, sich in schlechtem Bauzustande befindet und dem Ansehen der Stadt abträglich ist. Wenn ein Fremder bei der Ankunft an dem in der nächsten Nähe des Bahnhofes stehenden Stallgebäude anlangt, bekommt er von der Stadt selbst eine ungünstige Ansicht, und da kann man sich nicht wundern, daß in den Reiseführern (z. B. im Lorenzi) mitunter für unsere Hauptstadt gar nicht schmeichelhafte Bemerkungen vorkommen. Auch aus sanitären und sittenpolizeilichen Rücksichten kann der Stall samt dem dabei befindlichen Winkel nicht weiter belassen werden. Endlich bringt der Bestand dieser Stallung der Nachbarschaft finanziellen Schaden, weil die Hausbesitzer ihre Wohnungen nicht so gut vermieten können, als ihnen sonst möglich wäre. — Möge daher der angekündete Übelstand möglichst bald beseitigt werden! G.

— (Geistliche Übungen für Lehrerinnen.) Die Vorstellung des Ursulinerinnenkonvents in Laibach gibt bekannt, daß die von den Fräulein Lehrerinnen gewünschten geistlichen Übungen heuer vom 2. bis 6. September stattfinden werden. Die Damen, die daran teilzunehmen wünschen, werden gebeten, sich spätestens bis 1. September mündlich oder schriftlich anzumelden. Am zweiten oder gar am dritten Tage der Andacht wird der Eintritt nicht mehr gestattet sein.

— (Geldprämien der Metelkofschenschen Stiftung.) Der k. k. Landesschulrat hat die für das laufende Kalenderjahr 1906 erledigten sechs Geldprämien der Professor Franz Metelkofschenschen Stiftung für Volkschullehrer im Betrage von je 62 K 47 h den Oberlehrern Johann Bajec in Unteridria, Johann Cvirn in Groß-Dolina, Johann Grad in Kosana, Julius Slapšak in Boditz sowie den Schulleitern Johann Dremelj in Politz und Johann Semerl in Lees verliehen.

— (The Royal Bio.) Im großen Saale des Hotels „Union“ wird Freitag, den 27. d. M., abends 8½ Uhr die Eröffnungsvorstellung des Bioskop-Unternehmens „The Royal Bio“ stattfinden. Es ist dies ein Riesen-Kinematograph, der in den verschiedensten Städten, zuletzt auch in Graz, den ungeteilten Beifall der Presse fand. So berichtet die „Grazer Tagesspost“ unter anderem: „Die Größe der

Projektionsfläche läßt die Bilder besonders deutlich erscheinen. Die Bewegungen sind naturgetreu und klar. Besonders effektvoll wirken die farbigen Bilder, stürmische Heiterkeit erwecken die humoristischen Bilder. Besondere Anerkennung verdienen die vom Royal-Biophon produzierten lebenden, singenden und tanzenden Photographien. Durch das nie fehlende Haarscharfe Zusammenstimmen der Bewegungen mit den durch einen Spezial-Grammophon mittels Riesen-Schallrohres hervorgebrachten, natürlich klingenden und wirklich täuschenden Vorträgen aller Art ver gegenwärtigt der Apparat Operetten-, Varieté- und volkstümliche Aufführungen.“ — In ähnlichem Sinne äußern sich die „Grazer Montagszeitung“, das „Grazer Tagblatt“, das „Grazer Volksblatt“; alle stimmen darin überein, daß die Bilder sowohl infolge ihrer Größe als auch ihrer Reinheit allgemeine Anerkennung fanden.

— (Postsparkassen-Scheck.) Mit Bezugnahme auf das jetzt in Kraft getretene neue Scheck-Gesetz teilt uns die Direktion des Postsparkassen-Amtes mit, daß die Postsparkassen-Schecks nach wie vor nur als Namen- oder Kassa-(Inhaber-)Schecks ausgestellt werden können. Ordre-Schecks, wie sie im Scheck-Gesetz vorgesehen sind, werden im Verkehr der Postsparkasse nicht zugelassen.

— (Concert.) Morgen findet im Casino-Restaurant ein Konzert der beliebten Musik- und Gesangsgeellschaft Verdi statt. Anfang 8 Uhr, Eintritt 1 K.

— (Aus Portore) wird uns von einem Laibacher Badegäste geschrieben: Das erste kroatische Seebad Kraljevica (Portore) ist mit Gästen überfüllt. Trotz der abermaligen Vergrößerung der Badeabnissen und des Bades selbst ist um 10 Uhr vormittags keine Kabine mehr zu haben und viele Gäste müssen warten, bis die eine oder die andere frei wird. — Das heuer eingeführte ausgezeichnete Quell-Trinkwasser sowie die neuen in einem Naturpark angelegten Strandpromenaden werden von allen Burggästen hoch geschätzt und sorgen ohne Reklame mit für die große Entwicklung des Seebades.

— (Tod auf der Straße.) Gestern mittags verunglühte auf der Straße in Šmarca nächst Stein der 64 Jahre alte Grundbesitzer Martin Cunder aus Unter-Domžale. Er fiel so unglücklich von seinem mit Brennholz beladenen Wagen, daß er nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Äußere Verletzungen hatte er nicht erlitten. Vermutlich war Cunder etwas angeheitert und dürfte im Schlaf vom Wagen gestoßen sein.

— (Das letzte große Felsproblem der Ostalpen.) Aus Touristenkreisen wird dem „N. W. T.“ geschrieben: Es sind mehr als zwanzig Jahre verflossen, seit Dr. P. Kugy in Triest, der rühmlich bekannte touristische Pionier der Julischen Alpen, die Ersteigung des Triglav über die Nordwand direkt aus dem schwierigen Felskessel der Brata als alpines Problem aufgestellt hat. Was Kugy und seine erprobten Führer an unerstiegenen Wänden übrig ließen, hat später die Jungmannschaft erobert und nur die Triglav-Nordwand ragte als ungelöstes Problem in unnahbarer Größe und abschreckender Majestät über dem Bratatal auf. Wohl wurden in früheren Jahren von den Triglavführern Komač und Tožbar Versuche gemacht, den Durchstieg zu erzwingen, allein über Versuche kam es nicht hinaus. So schien es, als ob der Volksmund recht behalten sollte, daß dieser Absturz dem Fuße des Menschen verschlossen sei, und auch die Jäger der Brata und Trenta behaupteten, daß selbst die leichtfüßigen Gemsen dieser Riesengewand fernbleiben und sich damit begnügen, knapp unter dem Gipfel auf dem „Kugy-Bande“ zum Triglavfirn oder tief unten am Fuße der Mauern von der Lufnja gegen den Emir zu „wechseln“. Nun wurde die Nordwand des Triglav doch bezwungen, allerdings erst nach Überwindung ernster Schwierigkeiten und nach ungemein mühevoller zweitägiger Skletterarbeit. Die Lösung des alpinen Problems gelang am 9. und 10. d. den Herren Karl Domnigg (Wien), Dr. Felix König (Graz) und Ingenieur Hans Reindl (Tschl), die sämtlich der in hochalpinen Kreisen bekannten „Gilde zum groben Kletterstuh“ angehören. Die Route der genannten Touristen durch die Nordwand hält sich im allgemeinen an die Falllinie des Gipfels und ist ebenso kompliziert als abwechslungsreich. Die Herren, welche vorher von der Brata aus in langwieriger Reconnoisierung den Anstieg in allen seinen Einzelheiten klarstellten hatten, befanden sich 84 Stunden in den Nordwänden des Triglav, hinwirkten in Zweidrittel-Wandhöhe auf einem schmalen Schuttbande und erreichten über dem Triglavgleicher die Deschmannshütte des Alpenvereines, knapp vor dem großen Wettersturz, der die Hochregionen für längere Zeit ungängbar gemacht hat. Die von den Herren durchstiegene Wand durfte

eine Höhe von 1700 Meter besitzen, zählt somit zu den imposantesten Wandauftauten in den Ostalpen.

— (Die bevorstehenden Sternschnuppenfälle.) Wieder nähert sich der Teil des Jahres, in dem die Sternschnuppenfälle sich häufen und ihren Höhepunkt erreichen. Bekanntlich sind die Meteore im ersten Teile des Jahres im allgemeinen selten, und in den Monaten Mai und Juni ist das Dämmerlicht so stark, daß es alle schwächeren Sternschnuppen überdeckt und nur die besonders stark leuchtenden Meteore sichtbar werden läßt. Aber schon im Juli werden, obgleich der Nachthimmel auch noch recht hell ist, diese Himmelserscheinungen häufiger und glänzender; besonders in der letzten Woche dieses Monates. Um jene Zeit erscheinen durchschnittlich dreimal so viele Sternschnuppen am Himmel wie in gewöhnlichen Nächten des Frühjahrs und Mittsommers. Die ersten, die den Neigen der Sternschnuppenfälle eröffnen, sind die sogenannten Aquarien in den Tagen vom 27. bis 31. Juli, die daher ihren Namen haben, weil sie von einem Himmelpunkte im Sternbild des Wassermannes (Aquarius) auszugehen scheinen. Das Schauspiel ist aber nicht auf diese kurze Zeit beschränkt, sondern verteilt sich in geringerer Entwicklung auf mehr als einen ganzen Monat, vom Ende Juli bis zum Ende August. Die noch bekannteren Meteore aus der Gruppe der Perseiden, die aus dem Sternbild des Perseus kommen, erreichen den Höhepunkt ihrer Häufigkeit und ihres Glanzes in der zweiten August-Woche. Sie heißen im Volke vielfach „Die Tränen des heiligen Laurentius“.

— (Kurziste.) In Krapina-Töplitz sind in der Zeit vom 9. bis 15. d. M. 231 Personen zum Kurgebrauch eingetroffen.

* (Eine jugendliche Gaunerin) ist die 18jährige, nach Neudegg in Unterkrain zuständige Gertrud Berentin. Sie verbüßte erst fürzlich in Bischofslack eine Arreststrafe, wo sie Zellengenosсин der wegen zweifacher Ehe inhaftierten Anna Makuc aus Burgstall war. Nach ihrer Entlassung begab sie sich straß zum Besitzer Sever nach Burgstall und entlockte ihm, unter der Vorspiegelung, von der Makuc gesandt worden zu sein, eine Menge Kleidungsstücke. Bald hernach tauchte sie in der Gemeinde Waitz auf, wo sie abermals Frauenkleider entlockte und entwendete. Dieser Tag aber wurde sie in Laibach angehalten und verhaftet. Die Berentin ist trotz ihrer Jugend ein der Sicherheit des Eigentums sehr gefährliches Subjekt; ihr Bildnis ist eine Zierde des Verbrecheralbums der städtischen Polizei.

* (Ein Schwindler.) Von der Polizei wurde vorgestern der 38jährige jüdische Hausierer David Lederer angehalten, weil er einer Frau drei Meter minderwertigen Stoffes für vier Meter verkauft hatte. Wir machen das Publikum darauf aufmerksam, daß das Hausieren in Laibach verboten ist. Ausnahmsweise ist es Hausierern, die eine besondere Befugnis besitzen, gestattet, ihre Waren von Haus zu Haus feilzubieten. Das Hausieren mit Stoffen, Leinen u. a. aber ist niemals gestattet.

* (Ein affischierter Telegramm.) Die städtische Polizei hat gestern an der Tafel im Fenster der Zentralwachtstube folgendes Telegramm aus Fehring affichiert: „Bitte Anna Konrad verständigen, gestern Mutter gestorben, Sonntag nachmittags Beichte.“

* (Blitzschlag in Laibach.) Heute nachts entlud sich über unsere Stadt ein heftiges Gewitter. In das Haus Nr. 30 an der Karlstädterstraße (Eigentum der Gemahlin des Herrn Landesgerichtsrates Kavčnik) schlug gegen 1/2 Uhr der Blitz wiederholt ein, ohne einen erheblichen Schaden anzureihen. In den Dachwohnungen bemerkte man mehrere Löcher; auch fiel eine Menge Ziegel vom Dache. Die Parapeten ergriff eine furchtbare Panik; alles flüchtete sich aus den Betten. — Die am und im Hause befindliche elektrische Leitung sowie die in diesem Gebäude in der Polizeiwachtstube angebrachte Telefonleitung wurden zerstört.

* (Ein Turmkletterer.) Vor gestern nachts erfledderte ein junger Zimmermann den St. Jakobsturm und stieß anlässlich des Jubiläums des Herrn Prälaten Rozman eine Fahne aufs Turmkreuz.

* (Von einem elektrischen Straßenbahnenübergang überfahren.) Gestern vormittags wurde auf der Karlstädterstraße die Witwe Agnes Eber aus Neudorf von einem elektrischen Straßenbahnenübergang überfahren. Sie erlitt am Kopfe und am Unterleibe solche Verletzungen, daß sie mit dem Rettungswagen ins Spital überführt werden mußte. Laut Aussage von Augenzeugen trug die Eber selbst Schuld an dem Unfall, da sie weder die wiederholten Zurufe noch das Läuten und sogar das Sandwerfen beachtete, sondern das Geleise übersehen wollte.

— (Einiges über den Rekord der schnellsten Dampfschiffe.) Wir erhalten folgende Mitteilung: In letzterer Zeit überfluteten die französischen Zeitungen die Welt mit Nachrichten, als ob der französische Schnelldampfer „La Provence“ den bekannten deutschen Schnelldampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika Linie bezüglich der Schnelligkeit überholt hätte und auf Basis dessen in den Besitz des Rekord-Ehrenzeichens „Das blaue Band des Atlantischen Ozeans“ gelangt wäre. Es erwies sich jedoch bald, daß sich der Kapitän des französischen Dampfers „La Provence“, um seinen Konkurrenten zu schlagen, unerlaubter Mittel bedient hatte. Es besteht nämlich schon seit längerer Zeit zwischen den internationalen Seeschiffahrtsgesellschaften ein Übereinkommen, welches bestimmt, daß diese Gesellschaften nur die ihnen vorgeschriebenen Routen einzuhalten haben, weil dadurch die Gefahr etwaiger Schiffs zusammenstöße vermieden wird. Der Kapitän des obigenannten französischen Dampfers bediente sich jedoch einer ihm verbotenen um 120 Seemeilen kürzeren und sehr gefährlichen Seeroute über die sogenannten Neufundländer Bänke. Er riskierte hierbei nicht nur das Schiff, sondern auch dessen ganze Besatzung samt allen Passagieren, denn die Seeschiffahrtregister bezeichnen diese Route zufolge der Gefahr eines Zusammenstoßes mit Treibeis als höchst gefährlich. Mit Rücksicht auf diese Situation kam von einem Sieg des französischen Dampfers gar nicht die Rede sein. Hingegen wollte es etwas später der Zufall, daß die obigenannten beiden Schiffe gleichzeitig von New York abdampften. Es hat sich nun die Gelegenheit geboten, eine Schnelligkeits-Konkurrenzfahrt auf vorgeschriebenem Wege zu unternehmen. Bei dieser Gelegenheit nun wurde zur Evidenz nachgewiesen, daß der französische Dampfer, wenn es sich darum handelt, das „blaue Band“ zu gewinnen, überhaupt nicht in Konkurrenz gezogen werden kann. Aus Plymouth berichtet man diesbezüglich folgendes: Der französische Dampfer „La Provence“, welcher gleichzeitig mit dem deutschen Schnelldampfer „Deutschland“ von New York abdampfte, kam am 4. Juli direkt in dem französischen Hafen Havre an, und zwar um 10 Uhr 30 Minuten abends. Der deutsche Dampfer „Deutschland“ hingegen, welcher unterwegs noch die beiden Häfen Plymouth und Cherbourg angelaufen, befand sich damals bereits in der Nordsee und passierte schon um 9 Uhr abends desselben Tages Dover. Es siegte somit der deutsche Dampfer trotz Verzögerung zweier Häfen und der weiteren Fahrt in der Nordsee um mindestens 160 Seemeilen. — Dieser Erfolg erweckte in den Seeschiffahrtsskreisen die größte Sensation.

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 22. Juli (Maria Magdalena) Hochamt um 10 Uhr: Cäcilienmesse von Anton Foerster, Graduale Dilexisti justitiam von Ferdinand Schaller, Offertorium Filiae regum von Dr. Franz Witt.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 22. Juli (heil. Maria Magdalena, Büßerin) Feier des 50jährigen Priesterjubiläums des Herrn Prälaten Johann Rožman; um 9 Uhr beim feierlichen Eintritte des Jubilar in die Kirche, sowie beim Ausgänge aus derselben nach dem Pontifikalamt Hymnus an den Priesterjubilar für gemischten Chor mit Orchester, Text von Dr. Pečjak, in Musik gesetzt Fr. Gerbić. Nach der Predigt um halb 10 Uhr Pontifikalamt Missa in honorem s. Antonii de Padua in D-dur für gemischten Chor und Orchester von Mag. Filka, Graduale Dilexisti justitiam von Ant. Foerster, Offertorium Filiae regum von Bischoff. Nach Schlüß des Pontifikalamtes Te Deum laudamus von Anton Foerster.

Telegramme
des f. f. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.
Abgeordnetenhaus.

Wien, 20. Juli. Das Abgeordnetenhaus beriet heute den Dringlichkeitsantrag der Alldeutschen, wo-

mit die Regierung aufgefordert wird, 30 mittels des Paragraphen 14 herausgegebene Notverordnungen zurückzuziehen, und lehnte die Dringlichkeit des Antrages ab, worauf das Haus die erste Lesung der Nordbahnhvorlage beendete und sie dem Eisenbahnausschüsse überwies. Dann wurde das vom Herrenhaus abgeänderte Gesetz über das Haushaltswesen in zweiter und dritter Lesung angenommen. Im dringlichen Wege wird der Gesetzentwurf, womit einige Bestimmungen des Disziplinarstatuts und der Advokatenordnung abgeändert und ergänzt werden, in allen Lesungen angenommen. Gleichfalls im dringlichen Wege zog dann das Haus den vom Herrenhaus abgeänderten Gesetzentwurf, betreffend die Pensionsversicherung der Privatbeamten, in Verhandlung. Das Haus nahm diesen Gesetzentwurf mit den vom Herrenhaus beschlossenen Änderungen in zweiter und dritter Lesung an, nahm den Bericht der Quoten-deputation zur Kenntnis und trat nach Erledigung mehrerer Ratsstandsanträge die Sommerferien an.

Der Wahlreformausschuß.

Wien, 20. Juli. Die heute für 5 Uhr nachmittags anberaumte Sitzung des Wahlreformausschusses wurde auf morgen 9 Uhr vormittags vertagt. In dieser Sitzung wird voraussichtlich die Mandatszahl für Böhmen zu Ende beraten werden. In der für Montag geplanten Sitzung soll die Wahlkreiseinteilung für Böhmen beraten werden.

Opfer der Berge.

Innsbruck, 20. Juli. Der Münchener Tourist Ebersberger ist von der Nordwand der kleinen Halspitze im Kaisergebirge abgestürzt. Der Abgestürzte, der vermutlich tot ist, wurde bisher nicht gefunden.

Einsturz eines Neubaues.

Innsbruck, 20. Juli. In der Südbahnhaltestelle Rum ist heute vormittag der bis zum Dache gediehene Neubau einer Restauration eingestürzt. Zwölf Arbeiter wurden unter den Trümern begraben. Bisher wurden vier Arbeiter gerettet, wovon zwei schwer verletzt sind.

Innsbruck, 20. Juli. Bei dem Einsturze des Neubaues in Rum wurden vier Arbeiter getötet und fünf schwer verletzt.

Gewitter.

Salzburg, 20. Juli. Wie aus Tamsweg gemeldet wird, ist vorgestern im Gebiet von Mautendorf und Tweng ein Hagelgewitter niedergegangen. Taubeneiergroße Schloßen haben strichweise die ganze Getreideernte vernichtet. Im Gebirge gab es zahlreiche Gewitter. Durch Blitzeschläge wurden mehrfach Brände verursacht.

Große Brände.

Petersburg, 20. Juli. Wie aus Syzran gemeldet wird, sind bei einem Brande, der gestern in der Stadt wütete, viele Menschen ums Leben gekommen.

Petersburg, 20. Juli. Nach weiteren Meldungen aus Syzran wütet dort der Brand fort. Ungefähr 35.000 Menschen sind ohne Dach und Wohnung. Hunderte von Menschen sind in den Flammen ums Leben gekommen.

Petersburg, 20. Juli. Blättermeldungen zufolge sollen in Alatyr, Gouvernement Simbirsk, sechshundert Häuser, darunter das Post- und Bankgebäude sowie ein Kloster niedergebrannt sein. 5000 Menschen sind obdachlos.

Keine russische Anleihe.

Petersburg, 20. Juli. Bezuglich der im Auslande verbreiteten Gerüchte, daß die russische Regierung eine neue Anleihe aufzunehmen beabsichtige, ist die Petersburger Telegraphenagentur zu der Erklärung ermächtigt, daß keinerlei innere Anleihe beabsichtigt werde. Das Finanzministerium habe Verhandlungen mit den Bankiers weder geführt noch führe es solche gegenwärtig.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.
Vom 14. bis 18. Juli. v. Möhlreisz, s. Familie; Goldberger, Privater; Weiß, Prokurist; Hilbert, Bach, Weiller, Licht, Brauner, Bohle, Haufe, Theimer, Weber, Grünwald, Kreidl, Wintler, Käste; Loren, Generaldozent, s. Frau, Wien. — Baron de Küster, russischer Konsul, s. Familie; Zidarić, Bankbeamter; Fürst, Beamter; Merolt, Beinsofer, Direktor; Černianowski, Privat, s. Sohn; Curona, Etel, Petelin, Techniker; Hackl; Horisch; Dr. Fischer, Arzt, s. Frau, Triest. — Wilhelm, f. u. f. Oberst, s. Familie; Oliva, Private, s. Familie; Potera, Baufert, Privatiers, Pola. — v. Reitsch, königl. Hauptmann, Somogy. — v. Perla, Obersturhrichter, Fechtempler (Ungarn). — Tschuden, Schlossmeister, s. Familie, Obdach. — v. Rüdingen, Rentier, Augsburg. — Deutschniederländer, s. Frau; Leitner, Reisender, Budapest. — Petschauer, Schulleiter; Gerlinger, Beamter, Altbach. — Krepella, Inspektor der österr.-ungar. Bank, Prag. — Delic, Buchakel, Bauunternehmer, Villach. — Morin, Hafenkapitän, s. Frau, Luzzin. — Kaiser, Universitätsassistent, Graz. — Errath, Privat, Nasenfuß. — Heilinger, Beamtenbegattin, Bez a. d. Donau. — Schönberger, Kfm.; Neubauer, Pilsen. — Dr. Mencinger, Advokat, Gurkfeld.

Verstorbene.

Am 19. Juli. Andreas Kunz, Schuhmacher, 63 J., Sredina 11, Carcinoma.

Im Civiliptiale:

Am 16. Juli. Michael Kunstek, Inwohnersohn, 3 J., Tuberkulose.

Am 17. Juli. Maria Šular, Arbeiterin, 16 J., Tuberkulose. — Johanna Debev, Magd, 20 J., Caries vertebralum colli. — Georg Bozovitár, Taglöhner, 61 J., Carcinoma oesophagi. — Angela Pavlovec, Arbeiterstochter, 5 J., Dakryocystitis ac.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306,2 m. Mittl. Luftdruck 736,0 mm.

Juli	Zeit der Beobachtung	Boranometall in Shftmeter auf 0°C. reibig	Zafftemperatur nach Geflus	Wind	Ausblick des Himmels	Niederschlag in Shftmeter binnen 24 Std.
20.	2 u. 9. Ab.	734,4	30,2 SSW. schwach	heiter		
	9 u. Ab.	733,6	22,4 SO. schwach	teilw. bew.		

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 27,7°, Normale 19,9°.
Nach Mitternacht starkes Gewitter.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Guntel.

Unionergarten oder Saal

Direktion A. Kamposch.

Täglich von 8 Uhr abends ab

Konzert der Regimentsmusik

des k. u. u. Infanterie-Regiments König der Belgier Nr. 27.

Eintritt 20 kr. (3245)

Aviso. Mittwoch den 25. Juli große Annenfeier. Spezialkonzert der vollständigen Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 27 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Theodor Christoph. Näheres die Plakate.

Hotel Ilriija.

Morgen Sonntag den 22. d. M.

von 9 bis 12 Uhr vormittags

Frühstückskonzert.

Abends um 8 Uhr

Konzert.

Keine Eintrittsgebühren.

Die Konzerte werden vom

Musik- u. Gesangsverein „Vesela Šumadija“ ausgeführt.

Hochzeits-
u. Braut-
Seide

Damast-
u. Brokat-

Seide

Kristall-
u. Moiré-

Seide

Crêpe de Chine-
u. Eoliennes-

Seide

Seiden-Fabrik. **Henneberg, Zürich.**

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ v. 60 Kreuz. bis fl. 11-35 p. Met. — Fronto und Schou verzollt ins Haus. Muster umgehend.

(17) 8-6

VITA * **VITA**
Glänzende Heilerfolge!

VITA

Reinste natürliche
NATRONQUELLE

Erprob und empfohlen auf Grund
zahlreicher ärztlicher Gutachten bei
Gicht, harns. Diathese,
Magen-Darm-u. Blasenleiden.
Specifikum gegen Sodbrennen.

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot in Laibach bei
Michael Kastner.

VITA * **VITA**

(2993) 6-3

Buchhalter und Korrespondent

bilanzfähig, der beiden Landessprachen (erwünscht auch einer fremden Sprache) mächtig, findet sofortige Aufnahme. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten Postfach 73 Laibach.

(3220) 2-2

Erste Militärdienstversicherungs-Anstalt

unter dem Protektorat Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn **Erzherzogs Josef**, bietet den Eltern oder Vormündern heranwachsender Knaben die Möglichkeit, gegen verhältnismäßig geringe Beiträge ihren Söhnen, bzw. Mündeln, für die Zeit der aktiven Militärdienstleistung Unterstützungen in der Form einmaliger Kapitalsauszahlungen oder monatlicher Renten sicherzustellen. Die Versicherungssumme gelangt an den Vater oder Vormund selbst zur Auszahlung.

(3145) 2-2

Gisela-Verein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen

unter dem Protektorat Ihrer k. u. k. Hoheit der Durchl. Frau **Erzherzogin Gisela**, versichert Mädchen im Alter von 0 bis 12 Jahren auf das 20. Lebensjahr. Mädchen, die älter als 12 Jahre sind, können nur auf 8 Jahre versichert werden.

Ab- und Erlebensversicherung

für Erwachsene beiderlei Geschlechtes zu den denkbar billigsten Prämienräten und unter den günstigsten Versicherungsbedingungen. — Nähre Auskünfte erteilt bereitwillig die **Vertretung des Gisela-Vereines in Laibach, Martinsstraße Nr. 20.** — Korrespondenzkarte genügt!

Filialeleiter

für feines Geschäft in **Laibach gesucht**. Deutsche und slovenische Sprache Bedingung. — Offerte sofort unter **‘William’, Hotel Kaiser von Österreich**, zu senden.

(3232)

Allen Anhängern einer gesunden, naturgemäßen Lebensweise, allen Magenleidenden, nervösen, schwächlichen Personen und Rekonvaleszenten, welche auf eine leichte, reizlose, dabei aber wirklich nahrhafte und wohlschmeckende Kost Wert legen, seien die vorzüglichen Knorrschen Nähr-Präparate dringend empfohlen.

KNORR's präpar. Hafergrütze Haferflocken Gerstenmehl

ausgezeichnete, sehr nahrhafte und leicht verdauliche Suppen für den Familienschlaf, eine Wohltat für Magenleidende.

Knorr's echter Tapioka eine delikate Suppe, das beste für einen zarten und empfindlichen Magen.
Knorr's Haferkakao in Schachteln à 16 und 34 Rollen à 1 Portion, ausserordentlich nahrhaft als Frühstück- und Abendgetränk für Kinder und Kranke.
Knorr's Haferbiskuits eine Delikatesse von hervorragendem Nährwert. Ausgezeichnetes Gebäck z. Tee.
Knorr's Hafermehl das beste aller existierenden Kindernährmittel. Überall zu haben. Achtung auf die Marke „**Knorr**“.

(2369) 3-3



(1857) 12-12

Weinpressen Obstpressen

mit Doppeldruckwerken «Herkules» für Handbetrieb, **Hydraulische Pressen** für hohen Druck und große Leistungen, **Obstmühlen**, **Traubenhähne**, **Abbeermaschinen**, **Komplette Mostereianlagen** (stabil und fahrbar), **Fruchtpressen**, **Beerenmühlen**, **Dörr-Apparate** für Obst und Gemüse, **Obst-Schäl- und Schniedmaschinen**, **selbsttätige Patenttragbare und fahrbare Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- und Hederich-Spritzen „Syphonia“, Weinbergpflege**, fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

TH. MAYFARTH & CO.
Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II/1, Taborstraße Nr. 71. (1976) 12-7

Preisgekrönt mit über 550 goldenen, silbernen Medaillen etc.
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Anzeige.

Wir erlauben uns dem sehr geehrten Publikum zur Anzeige zu bringen, daß wir unseren Grundbesitz am „**Friškovec**“ zwischen der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 27 und der Martinsstraße parzellieren werden.

Die Verteilung der Parzellen kann jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags in unserer Kanzlei, Wolfsgasse 12, eingesehen werden.

Brauerei Auer.



„Ottoman“ - Zigarettenpapier
und -Zigarettenhülse lobt sich selbst, bedarf
keiner Reklame!



(4498) 7

Eine wahre Begebenheit.

Gast: Ich muß Ihnen ein Geständnis machen, gnädige Frau! So viel Mehlspeise, wie heute mittags, habe ich noch nie zu einer Mahlzeit gegessen; sie war delikat und zu meiner großen Überraschung habe ich davon nicht die geringsten Beschwerden, an denen ich sonst immer nach dem Genuß von Mehlspeisen laboriere. Sie müssen einen ganz besonderen Vorteil bei der Zubereitung haben.

Hausherr: Ja! ja! hat sie auch, lieber Freund! Du wirst aber staunen, wenn du ihn erfährst! Also, liebstes Frauchen, verrate ihm dein Geheimnis!

Hausfrau: Ich getraue mich fast nicht, es Ihnen zu verraten und doch muß ich es Ihnen sagen. Sie wissen doch, daß ich Ihnen und Ihrer lieben Frau bei meinem letzten Besuche erzählte, daß mein Mann fast nur noch von Mehlspeisen lebt, seitdem ich sie mit **Ceres-Speisefett** zubereite. Sie sagten damals: Ich traue solchen Neuerungen nicht und mag sie nicht. Und nun hatte ich die Kühnheit, Sie damit ohne Ihr Wissen bekannt zu machen. Verzeihen Sie mir!

Gast: Ach bitte, da gibt's doch nichts zu verzeihen! Ich muß mich nur schämen ob meines Vorurteiles und will in Zukunft mehr an das Mahnwort denken: **Prüfet alles und das Beste behaltet!**

(1716) 7--7

Kräuter-Likör und Kräuter-Bitter „HIRSCH“

vereinen vermöge ihrer gelungenen Zusammensetzung aus ausschließlich heilsamen Kräutern in sich die besten Eigenschaften ähnlicher Produkte. Sie unterstützen und fördern die Verdauung, stärken den Magen und hiemt den gesamten Organismus.

Alleiniger Erzeuger:

(2909) 10—7

Anton Jelenec, Idria

Inhaber der Pflanzen-Destillation „HIRSCH“.

Gegründet 1842.

**Schilder- und Schriftenmaler
Bau- und Möbelanstricher
Lackierer**
Grosse Auswahl Dr. Schönfeldscher Farben in Tuben für akad. Maler.
Elektrischer Betrieb.

Fabrik u. Verkauf von Ölfarben, Firnisen u. Lacken**Brüder Eberl, Laibach**

Geschäft und Kontor: Miklošičstrasse Nr. 6. Ballhausgasse Nr. 8.
Telephon Nr. 154. (1760, 18)

Gegründet 1842.

Lager von Pinseln für Anstreicher, Maler u. Maurer.
Paste für Eichenböden.
Karbolineum etc.

Auch empfehlen wir uns dem geehrten P. T. Publikum für alle in unser Fach einschlägigen, anerkannt reell und fein ausgeführten Arbeiten in der Stadt und auswärts.

Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Küche, Keller und Dachraum, ist mit Augusttermin am Franzenskai Nr. 7 zu vermieten.
Näheres dasselbst. (3165) 3-1

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körút 56. Telephon 16881. Prospekte franko. (4584) 52-36

Moderne, guterhaltene

Salon-Garnitur

eingelegter Salontisch, kleiner Divan, zwei Bilder, Hänge- und Stehlampe und Vorhänge sind billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Administr. d. Ztg. (3183) 2-2

Geld-Darlehen

erhalten, 200 K aufwärts, Personen jeden Standes zu 4½% und bei 4 K monatlichen Rückzahlungen, mit und ohne Giranten, durch J. Neubauer, behördl. konz. Eskomptebureau, Budapest VII., Barcsaygasse 6. (Retourmarke erbeten.) (3197) 6-2

** * * * **
**Avis für die
P. T. Damen!
Leinen-, Pikee-
sowie sämtliche
Sport-Toiletten**

werden auf das elegante angefertigt. (3180) 3-3

**Carl Kasper
Robes-Konfektion
Wienerstrasse Nr. 32.**

** * * * **
Aviso für Salamikäufer.

Wir erlauben uns, dem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß wir auch heuer, wie seit Jahren, unsere bestrenommierte, gut ausgereifte **SALAMI** in der bekanntenvorzüglichen Qualität zum Verkaufe bringen, und im Interesse der geehrten Konsumenten aufmerksam machen, daß jede Stange zum Zeichen der Echtheit  mit ungebleichtem Spagat gebunden ist, und eine Plombe trägt, in der unsere registrierte **ANKER-MARKE** eingeprägt ist. — Wir ersuchen, um Verwechslungen vorzubeugen, beim Einkaufe **Herzscher Salami** unserer Marke, dem **Anker**, gesäßige Beachtung zu schenken. **Hermann Herz Söhne, Budapest.** Vertreten durch **Eduard Zelenka in Laibach.** (2287) 8-6

= Staubnehmendes = Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 23 das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert

Adolf Hauptmann, Laibach
Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Ich zeige meinen geschätzten P. T. Kunden an, dass ich mein photographisches Atelier in der Franziskanergasse aufgelassen und ein neues

photographisches Atelier

modernen Stils im eigenen Hause, Beethovengasse Nr. 7, nächst der Hainischen Sparkasse eröffnet habe.

Indem ich für das mir bis nun geschenkte Vertrauen bestens danke, versichere ich, fernerhin den Wünschen der geehrten P. T. Kunden hinsichtlich korrekter, künstlerischer und modernster Ausführung in jeder Weise nachzukommen.

(3048) 15-7 Hochachtungsvoll A. Landau.



Schiffskarten

zur kürzesten und billigsten Überfahrt nach Amerika und den übrigen Kontinenten auf Dampfern des Österreichischen Lloyds, des Norddeutschen Lloyds und der Hamburg-Amerika-Linie

Schiffsrundreisebillets nach Dalmatien
Ausgabe im
Reisebüro der Intern. Speditionsgesellschaft
Marburg a. d. D., Burgplatz Nr. 3

Telephon Nr. 35 (interurban). (3185) 1

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis 1 Schachtel K 1-40, ½ Schachtel K —70.

Über 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke 

Zu beziehen in den Apotheken und Drogerien.

Illustr. Preisurkante gratis und franko durch das Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda** k. u. k. österr.-ung., königl. rumänisch. u. fürstl. bulg. Hoflieferant (3311) Kreisapotheke, Korneuburg bei Wien. 24-19



LUXIN ist das anerkannt sicherste und beste Ungeziefer-Vertilgungspräparat. — vertilgt Wanzen, Russen, Schwaben, Motten, Schaben, Mäuse, Ratten und Feldmäuse. ist kein Universalmittel; für jedes Ungeziefer ein spezielles Präparat. (2556) 5-4

Erzeuger: **Friedr. Herrmann, Wien V/I, Anzengruberg. 21.** Verkaufsstelle: **Adolf Hauptmann, Farbwarengeschäft, Laibach.**

Warnung.

Das P. T. Publikum wird aufmerksam gemacht, daß Herr Franz X. Casper, Möbelhändler in Laibach, Einödgasse Nr. 8, nicht berechtigt ist, Tapezierer und Dekorationsarbeiten zu übernehmen und auszuführen.

Es möge jedermann dies zur Kenntnis nehmen, um vor späteren unliebsamen Folgen bewahrt zu sein. (3200) 3-2

Achtungsvoll

Die Laibacher Tapezierer und Dekorateure.

Geschäftslokal

mit kleinem Magazin, im Zentrum der Stadt gelegen, für jedes Geschäft, besonders für eine Zuckerbäckerei od. Agentur geeignet, ist sogleich zu vermieten. Anzufragen in der Administration d. Ztg. (3115) 3-3

Im Café Europa

sind folgende

Zeitungen
zu vergeben:
Freie Presse (2), Deutsche Zeitung, Wiener Zeitung, Allgemeine, Politik, Narodni Politika, Narodni Listy, Čas, Slovenec, Soča, Gorenje, Leipziger und Österreichische Illustr. Zeitung, Moderne Kunst, Über Land und Meer, Wiener Fliegende, Salon-Witzblatt, Die Muskete, Meggendorfer, Interessantes Blatt, Das Buch für alle, Kunst für alle, Österreichische Rundschau, Die Zeit, Reichspost, Figaro. (3131) 3-3

Wegen Übersiedlung

wird eine schöne Lüsterlampe für elektrische Beleuchtung verkauft. Dortselbst ist auch ein

leeres Zimmer

(eventuell mit Verpflegung)

an einen stabilen Herrn zum Augusttermin zu vergeben. — Näheres Franziskanergasse Nr. 8, I. Stock links. (3141) 2-2

Wohnung

bestehend aus fünf Zimmern samt Zugehör, ist Rain Nr. 20, III. Stock, zum Augusttermin zu ver- Gewölbe mieten. Ebendorf ist ein im Parterre zu vergeben. Anzufragen bei Fr. Lesjak, III. St., dortselbst. (3221)

Kleine WOHNUNG

bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zugehör, ist zum Augusttermin Wienerstraße 69 zu vergeben. (3128) 3-3

K 10-

täglich können Herren und Damen durch mühelose Arbeit leicht verdienen.
Anfrage mündlich oder schriftlich nur Sonntag, Montag und Dienstag von 9 bis 11 Uhr vormittags, Kongreßplatz Nr. 3, I. Stock, Tür links. (3046) 3-3

(3160) 3—2 B. 3629.
Konkursausschreibung.

An der f. f. Lehrerbildungsanstalt in Laibach gelangt eine Übungsschullehrerstelle (Unterrichtsprache deutsch und slowenisch) zur Besetzung. Bewerber um diese Lehrstelle, mit welcher die im Gesetz vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 174, normierten Bezüge verbunden sind, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis

5. August 1906

beim f. f. Landes Schulrat in Laibach einzubringen und in ihnen ein etwaiges Ansuchen um Anrechnung der im Volkschuldienste zu gebrauchten Dienstzeit (§ 14 des obigen Gesetzes) ersichtlich zu machen.

R. f. Landes Schulrat für Krain.

Laibach am 14. Juli 1906.

(3161) 3—2 B. 364 S.
Konkursausschreibung.

An der f. f. Lehrerinnenbildungsanstalt mit deutscher und slowenischer Unterrichtsprache in Laibach kommt mit Beginn des Schuljahres 1906/1907 eine Hauptlehrerstelle für Naturgeschichte, Naturlehre und Mathematik mit den durch das Gesetz vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 174, normierten Bezügen zur definitiven Besetzung. Unter den Bewerbern haben diejenigen, welche die Lehrbefähigung für die Landwirtschaft besitzen, bei sonst gleichen Voraussetzungen den Vorzug.

Der Ernannte wird verpflichtet, sich innerhalb der gesetzlichen Lehrverpflichtung auch an der f. f. Lehrerinnenbildungsanstalt verwenden zu lassen.

Allfällige Ansprüche auf Anrechnung von Dienstjahren behufs Berechnung von Quinquennialzulagen sind in den Gesuchen anzuführen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten, an das f. f. Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten Gesuche bis

5. August 1906

beim f. f. Landes Schulrate für Krain in Laibach einzubringen.

R. f. Landes Schulrat für Krain.

Laibach am 14. Juli 1906.

(3128) 3—3 B. 8228.
Konkursausschreibung.

In Wippach gelangt die Stelle eines landwirtschaftlichen Tierarztes in provisorischer Eigenschaft zur Besetzung.

Mit dieser Dienststelle ist der Bezug jährlicher 1200 K verbunden, wovon der Betrag von 800 K aus dem Landesfonde, der Rest per 400 K hingegen aus der Bezirksskasse des Gerichtsbezirkes Wippach bestritten wird.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisen über das Alter, die Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache und ihre tierärztliche Beschriftung belegten Gesuche

bis 15. August 1906

dem gefertigten Landesausschüsse einzufinden.

Vom Krainischen Landesausschusse.

Laibach am 7. Juli 1906.

(3237) 3—1 B. 1591.
Oberlehrerstelle.

An der zweiklassigen Volkschule in Podkraj ist die Oberlehrerstelle zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgeschriebenen Wege bis

7. August 1906

hieramt einzubringen.

Im Krainischen öffentlichen Volkschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

R. f. Bezirksschulrat Adelsberg
am 18. Juli 1906.

(3212) 3—1 B. 1143.
Lehrstelle.

An der einklassigen Volkschule in Bojsko ist die Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgeschriebenen Wege bis

15. August 1906

hieramt einzubringen.

Im Krainischen öffentlichen Volkschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

R. f. Bezirksschulrat Loitsch am 14. Juli 1906.

(3187) 3—2 B. 8801 ex 1906.
Kundmachung.

Von der f. f. Finanzdirektion in Laibach wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der jetzt geltende Lohntarif für die aus Anlaß der Böllmanipulation bei dem f. f. Hauptzollamt in Laibach zu befragenden Vertrittungen zufolge Erlasses des f. f. Finanzministeriums vom 20. Juni 1906, B. 43.533, mit dem 1. August 1906 außer Wirksamkeit tritt und daß von diesem Zeitpunkte angefangen die

f. f. priv. Südbahngesellschaft berechtigt ist, die bezüglichen Trägergebühren nach den der Genehmigung des f. f. Eisenbahnaministeriums unterliegenden Bahntarifen einzuhaben.

Laibach, am 5. Juli 1906.

St. 8801 z 1. 1906.

Razglas.

C. kr. finančno ravnateljstvo v Ljubljani daje na splošno znanje, da izgubi sedaj obstoječa mezdna tarifa za opravila povodom carinske manipulacije pri c. kr. glavnem carinskem uradu v Ljubljani vsled razpisa c. kr. finančnega ministrstva z dne 20. junija 1906, st. 43.533, z dnem 1. Avgusta 1906 veljavnost in je od tega dne dalje c. kr. priv. južna železnica upravičena, pobirati zadevne pristojbine po železniških tarifih, ki jih ima odobriti c. kr. železniško ministrstvo.

V Ljubljani, dne 5. julija 1906.

(3199) 3—2 B. 14.643 ad

Kundmachung.

In Stefansdorf ist die Bezirkshebammetstelle mit einer Jahresremuneration von 80 K zu bezeigen.

Die gehörig belegten Gesuche sind bis zum 1. September 1. J.

hieramt einzubringen.

R. f. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 16. Juli 1906.

St. 14.643 ad

Razglas.

V Štefanoviasi je služba okrajne babice z letno plačjo 80 krov popolnit.

Pravilno obložene prošnje se naj tuuradno do 1. septembra t. l. vlože.

C. kr. okrajsko glavarstvo v Ljubljani, dne 16. julija 1906.

(3225)

B. 398.

Edikt,

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung der den Insassen von Kališče gehörigen Gemeinheitsgründe.

Der Plan über die Spezialteilung der in der Katastralgemeinde Črno ležajočih Parzellen Nr. 105 bis 112 wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888 vom 1. August 1906 bis zum 14. August 1906 einschließlich im Gemeindeamt Gozd zur Einsicht aller Beteiligten anliegen.

Die Abstechung des Planes an Ort und Stelle ist schon erfolgt. Die Erläuterung desselben durch den f. f. Lokalkommisär findet mit Genehmigung der f. f. Landeskommission für agrarische Operationen dd. 7. Juli 1906, B. 461, nicht statt.

Dies wird mit der Aufforderung fundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 1. August 1906 bis 30. August 1906, bei dem Lokalkommisär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach am 18. Juli 1906.

Vrtačnik m. p.

f. f. Lokalkommisär für agrarische Operationen.

Št. 398.

Razglas

o razgrniti načrta o nadrobeni razdelbi skupnih zemljišč posestnikov iz Kališče.

Načrt o nadrobeni razdelbi v katastralni občini Črno ležajočih parcel st. 105 do 112 bode na podstavi § 96 zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 ex 1888 od dne 1. avgusta 1906 do vstega dne 14. avgusta 1906 v občinskem uradu v Gozu razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je že vršila. Njegovo pojasnjevanje po c. kr. krajnem komisariju se s pritrdivijo c. kr. deželne komisije za agrarske operacije z dne 7. julija 1906, st. 461, ne bedata vršila.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30. dneh, od pivega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 1. avgusta 1906 do dne 30. avgusta 1906 pri krajnem komisariju vložiti pismeno ali datumno na zapisnik.

Ljubljana, dne 18. julija 1906.

Vrtačnik m. p.

c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

Stallmägde

werden auf ein größeres Gut in Oberbayern per sofort oder bis zum Herbst gesucht. Gute Verpflegung und hoher Lohn für solche, welche das Milchvieh gut behandeln und melken können. Vermittler erhalten Provision. Offerte an die Gutsverwaltung Oberhausen, Post Diessen am Ammersee. (3244) 2—1

Anna Dorns

Einfiedekunst

Vollständige Anleitung, alle Sattungen Dünitobst, Marmeladen und Säfte zu bereiten sowie frisches Obst und Gemüse zu trocknen und aufzubewahren.

13. Auflage

Preis 70 Heller, mit Postzusendung 80 Heller.

Zu beziehen von

Eg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

(2942) 10—8

KUNDMACHUNG.

Das Galanterie-, Kurzwaren- und Wäsche-lager aus der Konkursmasse Schellenburggasse Nr. 3 wird zu gerichtlicher Schätzung bis 2. August verkauft, wozu das P. T. Publikum höflichst eingeladen wird.

(3242) 2—1

Waise

kurzni upniki, da naj oglasijo svoje terjatve, tudi če teče o njih pravda, do 22. avgusta 1906

pri tej sodniji ali pa pri c. kr. okrajni sodniji v Črnomlju po predpisu konkurnega reda ter da naj predlagajo pri naroku za likvidovanje, določenem

na 17. septembra 1906, dopoldne ob 10. uri, istotam, njihovlikvidovanje in ugotovljenje vrste. Upniki, ki zamudijo zglašilni rok, morajo plačati stroške, katere provzročita tako posameznim upnikom, kakor tudi tudi novi sklic upnikov in presoja naknadne zglašitve in so izključeni od razdelitev, že opavljnih na podlagi pravilnega razdelbega načrta.

Upniki, ki so oglasili svoje terjatve ter pridejo k naroku za likvidovanje, imajo pravico, pozvati končnoveljavno po prosti volitvi na mestoupravnika mase, njega namestnika in odbornikov upnikov, ki so poslovani doslej, druge zaupnike.

Narok za likvidovanje se določa hkrat za poravnavni narok.

Daljna naznanila tekom konkurnega postopanja se bodo razglasala v uradnem listu «Laibacher Zeitung».

Upniki, ki ne bivajo v Črnomlju ali njega bližini, morajo imenovati v zglasilu istotam bivajočega pooblaščenca za sprejemanje vročbe, sicer bi se postavil za nje pooblaščence za vročbe po predlogu konkurnega komisarja na njih nevarnost in stroške.

C. kr. okrožna sodnija v Rudolfovem, odd. I, dne 17. julij 1906.

na 30. julija 1906,

dopoldne ob 11. uri, pri c. kr. okrajni sodniji v Črnomlju, opri na izkaze, sposobne za potrdilo svojih zahtev, potrditev začasno imenovanega ali pa postavitev drugega upravnika mase in njega namestnika ter da izvolijo odbor upnikov.

Dalje se pozivljajo vsi, ki si hočajo lastiti kake pravice kot kon-

Italien. Kreuz-Lose

Haupttreffer

Lire 20.000, 30.000 etc.

Nächste Ziehung schon am

1. August 1906.

Jährlich 4 Ziehungen.

Kassapreis K 49·25 per Stück oder gegen 28 Monatsraten à K 2-

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördl. kontrollierten Original-Lose. (3216) 4-1

Ziehungslisten „Neuer Wiener Merkur“ kostenfrei.

Wechselstube

Otto Spitz

Wien, I., Schottenring 26.

Schöne, moderne Wohnung

bestehend aus sechs Zimmern, Badezimmer samt allem Zugehör, elektr. Beleuchtung und freier Sitzgartenbenützung, ist zum Novembertermin zu vermieten.

Näheres Bleiweisstraße Villa Nr. 19 beim Hausbesorger. (3040) 4-4

Elegante Wohnungbestehend aus fünf großen Zimmern, Dienstbotenzimmer, großem hellen Vorsaal, ebensolcher Küche samt Zugehör ist am **Auerspergplatz Nr. 2, II. Stock, sofort** oder zum **Augusttermin** zu vergeben. — Anfragen bei der Hausmeisterin dortselbst.**Agenten**in allen Orten der Monarchie finden höchsten Verdienst durch den Verkauf der Erzeugnisse der Braunauer Holzrouleaux und Jalousien-Manufaktur **Hollmann & Merkel**, Braunau in Böhmen. Versäumen Sie nicht unsere günstigen Bedingnisse einzuhören. (3231) 3-1**Kaffeehaus**

in Steiermark, Garnisonsstadt, ist wegen Übernahme eines größeren Geschäftes billig abzulösen. Das Café, vor kurzem hergerichtet, befindet sich am Hauptplatze, auch schöne Veranda etc. Zins vierteljährlich nur 220 K samt Wohnung. Anträge unter „Kaffeehaus“ an die Adm. dieser Zeitung. (3230) 3-1

Wegen Übersiedlung sind fast neue, komplette schwarze

Salonmöbel

mit Metall- u. Perlmuttereinlagen, ferner polierte (3126) 4

Betten

billig zu verkaufen. Näheres in der Administration dieser Zeitung.

Urteilen Sie selbst!Beziehen Sie sich auf die „Laibacher Ztg.“ u. Sie erhalten von mir 1 Stück Taschenmesser wie Zeichnung, Größe 9 cm mit 2 feinen Solinger Stahlklingen und echtem Perlmutt heft franko zur Ansicht zugesandt gegen die Verpflichtung, das Messer nach 10 Tagen zu retournieren oder K 1·60 dafür einzusenden. (Graviert mit Ihrem Namen 15 Heller teurer.) Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages kosten: 3 Stück K 4·50, 6 Stück K 8·40, 9 Stück K 11·70 franko überallhin. Preisbuch kostenlos. Versandhaus **Emil Bangert**, Eger in Böhmen. (3218) 5-**Bettfedern und Flaumen**

gewaschen, getrocknet und gereinigt

1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts

bei

(4442) 39

C. J. HAMANN, LAIBACH.**Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
in Laibach.**

Poezije dr. Franceta Prešerna, 2. ilustrirana izdaja K 5,—, v platno vezane K 6·40, v elegantem usnuj vezane K 9,—, po pošti 30 h več.

Poezije dr. Franceta Prešerna (judska izdaja) K 1,—, v platno vezani K 1·40, po pošti 20 h več.

Ruska moderna, prevela Minka Govekarjeva, K 4,—, najelegantnejše v platno vezana K 6,—, po pošti 20 h več.

Gregorčič Simon, Poezije I, 2. pomnožena izdaja, K 2,—, elegantno vezane K 3,—, po pošti 20 h več.

Sienkiewicz, Mali vitez. Roman z mnogimi lepimi podobami, 3 zvezki, broširani K 7,—, lično vezani K 9·50.

Sienkiewicz H., Robrina Polaneških. Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki. Broširani 10 K, lično vezani 16 K, v en zvezek vezan 18 K.

Meško Ksaver, Ob tihih večerih, K 3·50, vezane K 5.—.

Maister Rudolf, Poezije, K 2,—, vezane K 3,—, po pošti 10 h več.

Ašker A., Primož Trubar, K 2,—, elegantno vezan K 3,—, po pošti 10 h več.

Ašker A., Balade in romance, K 2·60, elegantno vezane K 4,—, po pošti 20 h več.

Ašker A., Lirske in epske poezije, K 2·60, elegantno vezane K 4,—, po pošti 20 h več.

Ašker A., Nove poezije, K 3,—, elegantno vezane K 4,—, po pošti 20 h več.

Ašker A., Četrti zbornik poezij, K 3·50, lično vezana knjiga K 4·50, po pošti 20 h več.

Cankar Ivan, Ob zori, K 3,—, po pošti 10 h več.

Scheinigg, Narodne pesmi koroških Slovencev, K 2,—, elegantno vezane K 3·30, po pošti 20 h več.

Baumbach, Zlatorog, poslovenil A. Funtek, elegantno vezan K 4,—, po pošti 10 h več.

Jos. Stritarja zbrani spisi, 7 zvezkov K 35,—, v platno vezani K 48·60, v pol francoški vezbi K 48·40.

Levtikovi zbrani spisi, 5 zvezkov K 21,—, v platno vezani K 27,—, v pol francoški vezbi K 29,—, v najfinješi vezbi K 31.—.

Bedenek, Od pluga do krone, K 2,—, v platno vezan K 3,—, po pošti 20 h več.

Funtek, Godec, K 1·50, elegantno vezan K 2·50, po pošti 20 h več.

Majar, Odkritje Amerike, K 2,—, po pošti 20 h več.

Brezovnik, Saljivi Slovenec, 2. za polovico pomnožena izdaja K 1·50, po pošti 20 h več.

Brezovnik, Zvončeki, K 1·50, po pošti 20 h več.

Wohnung.Im Hause **Alter Markt Nr. 13** ist im **I. Stocke** eine vollständig neu hergerichtete Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon und Zubehör zum **Augusttermin zu vermieten**. Ebendorf ist auch ein**Magazin**

zu vergeben. Anzufragen dortselbst beim Hausmeister. (3222)

Junge, deutsche Frau sucht Stellung

(3137)

als Wirtschafterin, Stütze der Hausfrau, Erzieherin oder dergleichen. Anträge an Frau **Bisiak, Laibach, Bohoričgasse 16.****2 Papageien 2**

(Männchen und Weibchen)

liebe Tiere, sind event. samst. großem Käfig ausnahmsweise billigst zu verkaufen.

Anzufragen: **Römerstraße Nr. 19, I. Stock.** (3239)**Tüchtige Giesser, Modelltischler, Dreher, Schlosser und Kesselschmiede**werden in der Villacher Maschinenfabrik **Egger, Moritsch & Ko. in Villach** (Kärnten) sofort aufgenommen. Offerte sind direkt einzusenden. (3227) 2-1**Schönes, möbliertes Mansarden-Zimmer**ist zu vermieten. Anzufragen **Villa Weinlich, Erjavecstraße Nr. 12.** (3173) 2**G. FLUX**

Herrengasse Nr. 6

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermehrungs-Bureau

empfiehlt und placiert bessere Dienst- und Stellensuchende aller Art für Laibach und auswärts. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert.

Bei auswärtigen Aufträgen wird Retourmarke erbeten. (3241)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Soeben beginnt zu erscheinen:

MEYERS

130,000 Artikel.

KLEINES

520 Bildertafeln.

KONVERSATIONS-

110 Karten und Pläne.

LEXIKON

56 Farbendrucktafeln.

Siebente Auflage.

120 Lieferungen zu je 50 Pfennig oder

6 Bände in Halbleder geb. zu je 12 Mk.

Probehefte und Prospekte gratis.

Zu beziehen durch
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg,
Buchhandlung, **Laibach, Kongreßplatz 2.****Gesellschafts-Nordlandsreisen.**In der Zeit vom **17. Juli bis 17. August** finden **6 Gesellschafts-Nordlandsreisen** statt, über welche das gefertigte Reisebüro Auskünfte erteilt und Anmeldungen zur Teilnahme übernimmt. Die Reisen erstrecken sich teils bis Dronthjem, teils bis Spitzbergen, bei welch letzteren auch die Besteigung des Nordkap im Programm aufgenommen ist. Die Preise sind im Verhältnisse mäßig gehalten und umfassen sämtliche während der Dauer der ganzen Reise vorkommenden Auslagen. Die Route von und bis Hamburg kann nach Wunsch gewählt werden. (3186)In den Monaten **Juli, August, September** werden auch**Ferienreisen nach Portugal**

veranstaltet, für die sich aus allen Gegenden bereits das regste Interesse kundgibt.

Schiffsrundreisebillets für Dampferfahrten in Dalmatien. — Karten für Fremdenrundfahrten in Wien auf hocheleganten Gesellschaftswagen. — Reiseveranstaltungen während des ganzen Jahres. — Reise-Unfallversicherungen gegen ganz geringe Prämien.

Ausgabe von Rundreisebillets. Bei Bestellung dieser sind an uns 3 Kronen (auch in Marken) zu senden und ist außer genauer Angabe der Route und der Wagenklasse auch der gewünschte Tag der Abreise anzugeben. — Ausarbeitung genauer Fahrpläne. Kostenlose Auskünfte, Programme, Preisnennungen erhältlich im Reisebüro der Internationalen Speditions-Gesellschaft Marburg a. d. D., Burgplatz 3, Telephon 35, interurban.

Gegründet 1870.

Seb. Unterhuber Inhaber Fr. Benque.Weißenbacher Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik
Beton- und Brunnen-Bauunternehmung

Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21

Filiale: Laibach, Wienerstraße Nr. 73, gegenüber der k. u. k. Artilleriekaserne
Telephon Nr. 237

empfiehlt: Ausführung sämtlicher **Steinmetzarbeiten in Kunststein**, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., **Kunststeinstufen** in jeder Ausarbeitung, **armierte, freitragende Stiegenanlagen**, **Zementrohre** in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., **Metallique-Pflasterplatten**, einfach und dessiniert, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — **Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung**; **Portland-Zement u. Weißenbacher Roman-Zement**. — Kostenvoranschläge gratis und franko.

(1376) 30-16

Schöne Wohnungen.

Im Hause Nr. 12 an der Römerstraße sind mehrere schöne, renovierte Wohnungen im Hochparterre und in den drei Stockwerken mit vier, drei und zwei parkettierten Zimmern samt Zubehör zum Novembertermin zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister Römerstraße Nr. 10. (3026) 5

Karton zu 2 Gulden zu haben:
General-Dépot für Österreich: C. Brady, Wien,
Fleischmarkt 1. In Laibach in den Apotheken.

Herrn!
Capsulae c. Oleo Santali
0,25 Marke:
Zambakapseln.
Viele Dankesbriefen.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden
schmerzlos in wenigen Tagen.
Arztlich warm empfohlen.
Vielfach besser als Santal.

Alleiniger
Fabrikant:
Apotheker
ELAHR
Würzburg

Das reichhaltigste Lager und die
grösste Auswahl in
Klavieren und Harmoniums
findet man bei

Alois Kraczmer,
Klaviermacher und gerichtlich be-
eideter Sachverständiger
Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von überspielten, tadellosen
Klavieren. Übernahme von Stim-
mungen und Reparaturen aller Sys-
teme. Generalvertretungen der Hoffirmen
L. Bösendorfer Wien, **Gebrüder**
Stingl Wien, August Förster Löbau,
Th. Mannborg Leipzig. Für jedes von
mir gekaufte Instrument leiste ich **volle**
Garantie. Billigste Leihgebühr. Teil-
zahlung. (4928) 60-34



Corset Paris!

Vorne gerade Façon
kein Druck auf den Magen
empfiehlt in grösster Auswahl

Alois Persché
Domplatz 21. (1377) 17

**L. Luser's Touristenpflaster.**

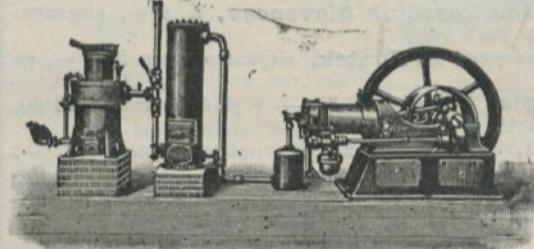
Das anerkannt beste Mittel
gegen Hühneraugen, Schwelen etc.

Haupt-Depot: (2867) 10-4

L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.

Man verlange **Luser's** Touristenpflaster
zu K 1-20

Zu beziehen durch alle Apotheken.

Zirka 150.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen

unseres Systems
im Betrieb.

Geringster Brennstoffverbrauch.

Billigster und sparsamster Betrieb.

Langen & Wolf, Motorenfabrik
WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.

Alle gangbaren Größen bis 100 PS. beständig in Arbeit und
(3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-47

Mit wenig Kapital

kann durch Einrichtung einer Branntwein-Manipulation in kleinem Maßstabe

gute Existenz

gegründet werden. — Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos.
Zuschriften unter: «Lukrativ» Nr. 110 an die Annonen-Expedition **Eduard Braun**,
Wien I., Rotenturmstraße Nr. 9. (2885) 5-4

Gruftbauten

am neuen Zentral-Friedhof werden nach den
behördlich genehmigten Bestimmungen vom Er-
bauer des Friedhofes zu den **billigsten**
Preisen ausgeführt. Anzufragen im Tech-
nischen Bureau des Herrn **Ferdinand**
Trumler, Stadtbaumeister, Domplatz 3.

(2636) 12

Strangfalzziegel

natur, gezeigt und glasiert, in prima und secunda Qualität, liefert

jedes Quantum prompt

(2588) 13

Rudolf Oroszy, Laibach.

Monna Vanna
Bademäntel

Damen-, Herren- und
Kinder - Bade- und
Frottier - Wäsche

Schweizer Stickerei
Schrollsche Chiffons

empfiehlt in grosser Auswahl

Alois Persché

Domplatz Nr. 21.

(2828) 9

**Marx Email** für
Fußböden

Bernstein-Fussboden-Glasur,
Moment-Fussboden-Glasur,
Marx-Email, weiss und farbig
Farbe und Glanz in einem Strich

aus der Lackfabrik von
Ludwig Marx in Wien,
Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von
jedermann ausführbar, für **Fußböden**,
Küchenmöbel und **Hauswirtschafts-**
Gegenstände jeder Art, aus Holz, Blech
oder Eisen. **Vorzüglich**, **waschbarer**
Wandanstrich an Spülstellen in Küchen
Depot bei (1229) 12-10

Adolf Hauptmann, Laibach.

Geübte Kleider näherinnen

werden Römerstraße 9, II. Stock, Tür 18,

sogleich aufgenommen.

(3176) 3-3

PATENT

HATSCHEK

Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrassystr. 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

(2119) 55

Lager bei Theodor Korn in Laibach.

Anfragen sind an den Depositeur THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.

Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von

(6) 52-29

C. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1·20, Nr. V K 1·60 per Schock. Ein Postkistl von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3·80.

PIANINOS

kauf man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten ENRICO BREMITZ

k. k. Hoflieferant
Triest, Via G. Boccaccio 5
Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(4924) 34

An diesem Schild sind die Läden erkennbar



in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden.

(728) 66

Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse Nr. 4.

Vertretungen: Adelsberg, Gottschee, Krainburg, Rudolfswert.



(89) 25

Kunst-Eis

aus reinstem Quellenwasser erzeugt, aus der Eisfabrik der I. kroatischen Exportbierbrauerei und Malzfabrik Theodor Fröhlich in Oberlaibach. (2378) 13

Block: einzeln 40 h, en gros 30 h.

Anmeldungen und Bestellungen im Bierdepot Fröhlich, Slomšekgasse 27. Telephon 13.



Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp. Mund- und Zahreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreu-pulver für Kinder, Parfums, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwichse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. (88) 28

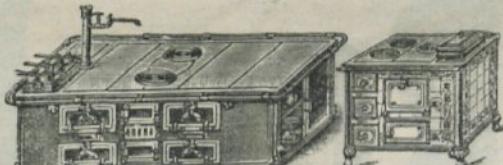
Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftryverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberöstererr.



(1535) 52-8

empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasheide und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.

Kataloge kostenlos.

Billige Blusenstoffreste

erhalten Sie direkt in der Fabrik Adolf Brum, Dux (Böhmen). Dieselbe liefert per Nachnahme franko ins Haus:

6 Stück Zephir - Blusenstoffreste in den herrlichsten Streifen, komplettes Maß, für fl. 3·60; 6 Stück Voile de Laine - Blusenstoffreste für fl. 4·85; 6 Stück Atlaskörper-Blusenstoffreste für fl. 4·85; 6 Stück Seidenatlas-Kaschmir-Blusenstoffreste für fl. 5·70; 6 Stück Seiden-Foulard - Blusenstoffreste für fl. 8·60. Muster von Resten können nicht abgegeben werden.

(781) 24-21

Apparate und Farben für Brandmalerei

große Auswahl in Holzgegenständen zum Bemalen und Brennen

Aquarell-, Tempera-, Studien- und Künstler-Ölfarben

in Tuben empfohlen (563) 23

Ad. Hauptmann

Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

Cunard Line.

Die zweckmäßigste, billigste und beste Fahrgelegenheit von Laibach nach Amerika ist und bleibt die über Triest mit den Schnelldampfern der ersten englischen Dampfschiffahrts-gesellschaft „Cunard Line“, das ist sicher und lässt sich nicht leugnen. Die grossen, modern eingerichteten, reinlichen Dampfer dieser Gesellschaft gehen alle 14 Tage von Triest ab.

Montag den 30. Juli geht der Dampfer „Slavonia“, Montag den 6. August der Dampfer „Pannonia“ und Montag den 20. August der Dampfer „Carpathia“ ab.

Auskunft und Fahrkarten erteilt der behördl. konzessionierte Vertreter

Andreas Odlasek

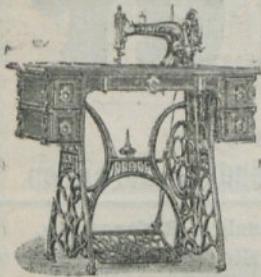
pensionierter Beamter der Staatsbahnen und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge brieflich hier anfragen oder persönlich ins Bureau kommen. Auf den Bahnhöfen und auf der Strasse wartet niemand, und auch auf andere gewaltsame Weise sucht niemand die Leute zur Auswanderung zu verleiten.

(3899) 40

PFAFF-Nähmaschinen



sind die besten für (2913) 52-4

Familiengebrauch

Nähen, Stopfen und Stickern, unübertroffen
für gewerbliche Zwecke, vor- u. rückwärts-
nähend (Kugellager)

Generalvertreter

Franz Tschinkel

Laibach
Rathausplatz 9.Gottschee
Schloß.

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-,
Schilder- und (2482) 30-25

Schriftenmaler

B. Grosser

Laibach, Quergasse 8
gegenüber dem städt. Volkshause.

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften-
und Schildermaler

Brüder Eberl

Laibach
Miklós-Östrasse Nr. 6
Ballhausgasse Nr. 6.
Telephon 154. (1755) 69

Zwei möblierte ZIMMER

sind zu vergeben. Anzufragen in der
Administration dieser Zeitung. (3024) 3-3

Wohnungen

sind zu vermieten für August und
November. — Nähere Aufklärungen im
Bureau Deghenghi. (1988) 12

Original Goodyear Welt-Schuhe



besterprobte amerikanische Modelle

der Schuhfabriken J. Sigle
& Cie., Kornwestheim, sind
anerkannt beste Erzeug-

nisse der Gegenwart. — **Alleinverkauf für Laibach:**

Erstes und grösstes Schuhwaren-Etablissement Krains

FRANZ SZANTNER, Laibach

Schellenburggasse Nr. 4. (2891) 8-4

Vorläufige Anzeige!

Zum ersten Male in Laibach!

Im grossen Saale

des Grand Hotel Union

The Royal Vio

— In Österreich protokolierte Firma. —

Direktion: Ch. Schüpbach. (3236)

Mit grossem gerechtfertigtem Erfolge zuletzt in Graz,
Industriehalle.

Eröffnungs-Vorstellung:

Freitag den 27. Juli 1906, abends 8 1/4 Uhr.

Carl Kronsteiner,
Wien, III/1, Hauptstrasse 120.

K. k. österr. Patent.

(1418) 15-9

Kgl. ungar. Patent.

Façade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller
per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich.

Hauptdepot bei Stage & Galler, Villach.

Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und
Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich,
in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.

Ausführliche Prospekte und Musterkarte
gratis und franko.